



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

450 (27.9.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148741)

General-Anzeiger



Thronement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausgaben M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Kundwärtige Inserate . . . 30
Die Reklam-Zeile . . . 1 Part

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummer:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 450

Mittwoch, 27. September 1911.

(Abendblatt.)

Düsseldorf.

Das Zentrum kann sich gar nicht beruhigen, daß die Nationalliberalen in Düsseldorf Wahlenthaltung üben wollen. Dasselbe Zentrum, das bei den letzten Reichstagswahlen, wie auch vielfach früher, unbedenklich bei Stichwahlen den Ausschlag zugunsten der Sozialdemokraten in nicht wenigen Wahlkreisen gegeben, also sich nicht bloß auf Stimmhaltung beschränkt hat, liegt jetzt pharisäerhaft in der „Schles. Volksztg.“ angesichts der Stichwahl in Düsseldorf.

Bei einer Stichwahl, so wie sie in Düsseldorf sich gestaltet hat, ist es einfach unmöglich, neutral zu bleiben. Wer äußerlich neutral bleiben, d. h. keine Stimmzettel abgeben will, befördert die Wahl des im Vorprung befindlichen Sozialdemokraten. Darum fällt auf die Nichtstimmenden die Verantwortung für die Wahl des Roten. Nun sagt einer, seine Grundsätze verbieten ihm, für einen „Schwarzen“ zu stimmen. Aber verbieten ihm denn seine Grundsätze, für den Ordnungsliebenden zu stimmen? Darum handelt es sich nicht. Bei der engeren Wahl sind alle Stimmen für einen Dritten ungültig. Der einzig mögliche Gegner des Umsturzlandkandidaten ist jetzt Herr Friedrich. Auch ein eingetretener Antizentrumsmann kann ihn wählen und muß ihn wählen, um den Sieg des Roten zu verhindern. Es ist nur ein bürgerlicher Vertreter da, und alle, welche es mit der Aufrechterhaltung der Ordnung, der bürgerlichen Gesellschaft des Staates und der Monarchie ernst und ehrlich meinen, müssen für ihn eintreten, mag ihnen auch seine besondere parteipolitische Schattierung nicht gefallen.

Das ist doch der Gipfel der Heuchelei! Wie man auch das Ding beschreiben und wenden mag, keinesfalls kann man den liberalen Parteien die Wahlenthaltung zum Vorwurf machen. Weber die allgemeinen Gesinnungen des Zentrums, noch dessen eigenes Verhalten bei Wahlen rechtfertigen den Anspruch auf Wahlunterstützung. Wenn das Sprichwort Sage mir, mit wem du umgehst und ich will dir sagen, wer du bist! einigen Anspruch auf Geltung hat, so wird dem Zentrum ein ables Zeugnis ausgestellt, denn diese Partei geht gerade mit den reichsfeindlichen Parteien freundschaftlich um. Im Osten des Reichs ist das Deutschland von den Polen gefährdet; die Polen sind die ausgesprochensten Günstlinge und Schützlinge des Zentrums. Im Herzen des Reichs kämpft das Westfalen gegen die Vorbedingungen an, die das Reich geschaffen haben: der Begründer des Zentrums war mehr Welke als Zentrumsmann und noch heute zählen Welken zu den Hospitanten der Zentrumsfraktion. Im Westen des Reichs möchten die eifässigen Rationalisten die Erzeugnisse des großen Jahres 1870 zerstören: sie finden huldvolle Aufnahme in den Reihen des Zentrums. Wie kann man es unter solchen Umständen als eine nationale Pflicht erklären, gerade dem Zentrum einen Wahlkreis zu erhalten?

Erkennt denn das Zentrum selbst die Unterstützung bürgerlicher Kandidaten im Kampf gegen die Sozialdemokratie als eine nationale Pflicht an? Gerade in diesen Tagen hat sich zwischen Zentrum und Sozialdemokratie ein ergötzlicher Streit über die Frage abgepielt, welche der beiden Parteien bei den Wahlen von 1907 der anderen ein Wahlbündnis angeboten habe und es scheint sich nun herauszustellen, daß die Rolle des Antragstellers dem Zentrum gebührt. In dem Schriftwechsel zwischen Zentrum und Sozialdemo-

kratie über Bündnisverhandlungen vor den Reichstagswahlen von 1907 hatte der Vorwärts im Auftrage des sozialdemokratischen Parteivorstandes festgestellt, daß der vom Zentrum abgeordneten Bell erwähnte Brief lediglich eine Antwort gewesen sei auf ein vertrauliches Schreiben des Zentrumsgewählten Müller-Fulda vom 27. Januar 1907 an den Genossen Singer. Der Vorwärts gab deshalb der Zentrumspresse den Rat, sich bei dem Abg. Müller-Fulda nach diesen und anderen Briefen zu erkundigen. Das Berliner Zentrumsorgan, die Germania, erklärt nun, daß sie auf solche Erkundigungen verzichte. Darin liegt doch eine indirekte Bekräftigung der sozialdemokratischen Behauptung, daß die Anregungen zu dem Wahlbündnis vom Zentrum ausgegangen sind. Wenn diese Behauptung aber richtig ist, dann ist doch das Zentrum am allerwenigsten berufen, so heuchlerische Klagen und Anklagen in die Welt zu rufen, wie die „Schles. Volksztg.“ es beliebt.

Aber selbst wenn wir die Frage als gleichgültig bei Seite lassen wollten, wem formal die Rolle des Antragstellers bei dem Bündnis von Bell bis Bebel gebührt, die Tatsache steht unumstößlich fest, daß das Zentrum in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen die Sozialdemokraten als liebe Bundesgenossen behandelt und ihnen in der Stichwahl den Sieg verschafft hat. In Wiesbaden, Duisburg, Viefeld, Bochum, Dortmund, Speyer, Karlsruhe, Pforzheim und Straßburg hat das Zentrum in der Stichwahl die Sozialdemokraten mit Tausenden von Stimmen unterstützt. Hätte es auch nur die jetzt von den liberalen Parteien in Düsseldorf ausgegebene Parole „Gewehr bei Fuß“ befolgt, so wären wenigstens die Wahlkreise Duisburg, Viefeld und Straßburg, wo die liberalen Kandidaten in der Hauptwahl mehr Stimmen erhalten hatten, als die Sozialdemokratie, dem Bürgerturne erhalten geblieben. Ja, noch im Sommer 1909, als das Zentrum durch die Verbrüderung mit den Konservativen sozusagen aristokratisch geworden war, stimmten im pfälzischen Wahlkreise Landau Tausende von Zentrumswählern in der Stichwahl für den Sozialdemokraten und verhalfen diesem dadurch zum Siege.

Und nach solchem positivem Eintreten des Zentrums für die Sozialdemokratie will man den Liberalen in Düsseldorf ihr doch bloß passives Verhalten verübeln? Trüsten sie jetzt für den Zentrumslandkandidaten ein, so würde das Zentrum lediglich ermutigt werden, bei den allgemeinen Wahlen von 1912 sein Verhalten vom Jahre 1907 zu wiederholen, denn es müßte ja direkt zu der Ueberzeugung gedrängt werden, daß die Liberalen das Zentrum unter allen Umständen aus der Patsche herausreißen, selbst wenn das Zentrum den Liberalen gegenüber das Gegenteil tut. Ueberlassen aber die Liberalen in Düsseldorf das Zentrum sich selbst und sollte das Zentrum insoweit unterliegen, so würde es von diesem Wahn wohl bald geheilt werden und die Niederlage könnte auch erzieherisch auf das Zentrum wirken.

Italien und Tripolis. Englands letzter Triad.

Die Signatur der Weltpolitik unserer Tage ist nun einmal dadurch bestimmt, daß England um jeden Preis den deutschen Rivalen los sein möchte. Da der Britie es nun gewohnheitsmäßig nicht liegt, seine Kriege selber zu führen, so begann er mit dem

naheliegenden Versuch, Frankreich die Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen. Die bis zum Uebermaß gesteigerte deutsche Friedfertigkeit hat es nun nicht zu dem deutsch-französischen Kriege kommen lassen, sondern sich in eine Behandlung der Marokkodinge gefügt, die England immerhin die Genugtuung gibt, das deutsche Prestige nicht wenig geschmälert zu sehen. Da nun aber auch kein anderes Land sich zurzeit auf Deutschland hegen lassen will und bei der unbegrenzten Friedfertigkeit Deutschlands die Aussicht überhaupt recht gering ist, das Reich in einen Krieg zu verwickeln, wenn nicht die britische Flotte selbst sich bemühen will, so muß man schon auf ein anderes Verfahren sinnen. Es gilt, seine Weltstellung mittelbar herabzusetzen; und das geschieht am besten durch Vereinerung seiner Gegner und Schwächung seiner Freunde.

In dem Augenblick, da es so gut wie sicher war, daß England keine Gelegenheit geboten werden würde, während eines deutsch-französischen Waffenganges im Trüben zu fischen, erfindet es einen neuen Trick: es peitscht die römische Presse auf und inszeniert den Coup, dem man einen genialen Zug in der Verschiebung und Ausnutzung der europäischen Lage nicht absprechen kann: ein italienisch-türkischer Krieg um Tripolis — das bedeutet zu gleicher Zeit das Ende des alten und des neuen Dreibundes. Des „neuen Dreibundes!“ Denn das ist ja nicht zu bezweifeln, daß bei militärischer Entlastung der Türkei England das freundschaftliche Verhältnis zwischen der Türkei, Oesterreich-Ungarn und Deutschland als die Gefahr eines neuen Dreibundes betrachtet, der für die englischen Interessen viel unerwünschter ist als der alte Dreibund.

Diese mitteleuropäische-vorderasiatische Kräftekonzentration läßt die Engländer nicht schlafen. Da es ihnen nicht gelungen ist, die junge Türkei auf ihre Seite zu ziehen, sind sie auf ihre Feststellung bedacht, um dadurch zugleich die deutsche Stellung zu schwächen und das Gebiet der vorläufig noch verhassten Bagdadbahn gleich dem des Suezkanals unter britischen Einfluß zu bringen. Hat Frankreich die Geschäfte Englands nicht voll besorgt, so soll das willfährige Italien es tun. Gelingt es ihm, der Türkei Tripolis zu entreißen, dann hat es für England umsoviel mehr gewonnen als für sich selbst: nämlich Arabien und Mesopotamien. Das ist das Hochziel der britischen Diplomatie.

Wenn der Coup glückt, zu dem der Briten Italien reizt, um den alten und den neuen Dreibund mit ein und derselben Mine zu sprengen; und wenn sich dann die heute über unserer Halbinsel brodelnden Dämpfe verzogen haben werden, dann wird die Weltkarte ein beträchtlich umgestaltetes Bild zeigen: Frankreichs Herrschaft ausgebreitet über Marokko, jene Italiens über Tripolis (daneben vielleicht in der Cyrenaika noch ein amerikanischer Stützpunkt) die Englands aber über die Bunde von Alexandrien bis Singapur. Der Zusammenschluß des englischen Machtbereiches von Ägypten bis Indien ist der alte Traum britischer Staatsmänner; Italien soll das Werkzeug sein, das ihm Erfüllung bringt. Während aber die anderen sich dieserart bereichern, insbesondere Englands Weltmacht einen gewaltigen Kraftzuwachs erfahren soll, würde Deutschland sich abgepeitscht sehen mit einem gegen Kongolandes, dafür aber eine ungeheure Einbuße an relativer Weltgeltung erfahren, sich rei-

Feuilleton.

Die Stadt Tripolis.

Noch der Stadt Tripolis, dem Zielort der italienischen Flotte, aus dessen Mauern die Europäer aus Angst vor den bevorstehenden Konflikten in Scharen flüchten, sind gegenwärtig die Augen der ganzen Welt gerichtet. Was der idyllischen Baubergstadt eines orientalischen Märchentums grüßt die Stätte, die den Hauptankersplatz zwischen Italien und der Türkei bildet, den zu Schiff sich Nahenden schon von weiter Ferne. Von der ins Meer springenden Felsenherberge, umschäumt von den lauen Fluten des Mittelmeers, die an dem malarischen Klippenrand sich brechen, erheben sich die blendend weißen Mauern, überragt von den zierlichen Minarets. In anmutigen Terrassen lehnen sich Häuser an den Abhang, der von der besetzten Höhe zu dem flachen Strand herniederfällt. Umrahmt ist diese ganze Fülle wechselnder Bilder vom dunkelgrünen Hintergrund der Palmen, deren zarte Silhouetten überall den glänzenden Glanz der im Sonnenlicht glühenden Gebäude dämpft und mildert.

Seit uralten Zeiten grüßt hier den Seefahrer eine Stätte der Kultur. Die Anfänge von Tripolis verlieren sich in die Dämmerung der frühesten Geschichte, wahrscheinlich ist die Stadt von den Phöniziern gegründet worden. Später kam sie in die Hände der Römer, und als stolzes Merkmal dieser Epoche steht noch heute nicht weit vom Hafen der Triumphbogen des Aurelius Antoninus und Aurelius Bassus. Dann eroberten die Araber die Stadt, und nach ihnen kamen Griechen und Araber. Endlich gelangte Spanien für eine kurze Zeit in den Besitz der Stadt und des Hinterlandes;

es überließ die Verwaltung von Tripolis den geistlichen Ritterorden; aber diese wurden von zwei türkischen Seeräubern, Dragut und Sinan, von dort vertrieben. Aus den Händen dieser rechtlosen Eroberer ging dann die Stadt in den Besitz der Mohammedaner über und blieb unter der Herrschaft der Türkei von diesem Tage an; 1835 wurde die Stadt zur Hauptstadt eines türkischen Vilajet erklärt. Unter der türkischen Herrschaft ist die Stadt stets von Seeräubern besetzt und geplündert worden, bis sie schließlich durch mehrere Jorda geschloß wurde.

Am Ufer des Meeres erhebt sich das hochmurete Schloß des Pascha; weiter oben entsaltet sich das türkische Viertel mit seinen Minarets und den Kuppeln seiner Moscheen. Das Innere ist verhältnismäßig sauber; nicht nur die Straße am Meer, die von den Niederlagen europäischer, auch deutscher Firmen eingefahrt ist, macht einen stattlichen Eindruck, sondern auch in den engen Gassen der inneren Stadt überwiegt eine gewisse Sauberkeit in dem pittoresken Gewirr der Bogengänge und Gewölbe. Ein buntes Durcheinander der Rassen herrscht in diesen Straßen; den Grundstock der Bevölkerung bilden Araber und Berber. Aber auch das türkische Element ist sehr zahlreich, dazu kommen Italiener, Griechen, Juden u. s. w. Von seiner interessantesten Seite zeigt sich das Leben der Stadt Tripolis bei den großen Wochenmärkten, zu denen Tausende von Eingeborenen aus den benachbarten Distrikten, selbst aus einer Entfernung von vielen Tagesreisen, zusammenkommen. Im Süden der Stadt, auf einer großen sandigen Ebene, nicht weit von der Seeufer, entsaltet sich dann ein vielgestaltiges und geschäftiges Treiben. Nahe dem Markt liegt ein kleiner Palmengarten, der bei dem unfruchtbaren Boden und dem Mangel an Wasser dort um sein Dasein zu kämpfen hat. Hier spielt eine Militärkapelle an einem Nachmittag der Woche lustige Weisen, und nicht weit davon sind türkische Truppen installiert,

loben sich mit dem Marktleben das bunte Bild der Soldaten verbindet. Eine gewaltige Menschenmenge, bisweilen mehr als 5000 Leute, sind dann vor den Toren von Tripolis vereinigt. Jede Farbe, jede Art und jeden Stil der Kleidung kann man da schauen. Auf der einen Seite ist der Kamelmarkt, auf der anderen werden Pferde verkauft, Geflügel, Ochsen, und viele tausend Tiere drängen da durcheinander. Manches Esel Vieh wird schon auf dem Markt getötet, abgeblutet und sogleich in Stücke zerhackt. In langen Reihen stehen kleine braune Felle da, jedes gerade groß genug, um einen Mann aufzunehmen, der nun seine Waren vor sich ausbreitet. Alle Produkte, die der an vielen Stellen so unfruchtbare, an anderen wieder so fruchtbare Boden von Tripolis hervorbringt, werden hier gehandelt. Die erste Stelle nimmt natürlich das Olivenöl ein, das in unzähligen hohen Tongefäßen bereit steht. Ist hoch dies Öl von Tripolis berühmt und besser als das beste italienische Olivenöl. Daneben werden die herrlichsten Apfelsinen, Granatäpfel, Äpfel, Feigen, riesige Wassermelonen von schreienden Händlern ausgedoten, die zum Teil nicht würdig vor ihren Zelten sitzen, sondern im eiligen Lauf auf dem Markt hin und her rennen und nicht müde werden. In den blumigsten Lebensartigen die Güte ihrer Ware anzupreisen. In Geschäftigkeit und Schreien wetteifern mit ihnen fliegende Händler, die über einem lodrenden Kohlenfeuer mit Zangen und Kesseln hantieren und allerlei Lederbissen braten und backen. In ihren wallenden Gewändern bewegen sich gravitatisch Bewohner der Wüste und des Subans, und zwischen ihnen durch jagt die lustige, dürftig bekleidete Jugend von Tripolis. Beim frühen Morgenanbruch beginnt der Markt, und bei Sonnenuntergang ist die weite Ebene leer; wo eben noch lautes Leben war, liegt tiefe Ruhe, und das magische Licht des Mondes hüllt die wunderbare Stadt in romantische Märchenstimmung. . . .

os um den Nutzen betrogen sehen, den ihm die in langem Wähen...

Die Stellung Oesterreichs und Deutschlands zur Tripolisfrage.

Wien, 26. Sept.

Die in den Abendstunden erscheinende halbamtliche Wiener Allgemeine Zeitung enthält zur Tripolisfrage folgende Information...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. September 1911.

Wieder ein unberufener Ratgeber.

Am Tag wechseln sich seit einiger Zeit die beiden freikonserватiven Abg. Freiherr v. Zedlitz und Dr. Arndt darin ab...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Geschlechter Protest gegen das Bismarck-Denkmal.

Der Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine hatte sich an den Kunstauschuss für die Errichtung des Bismarck-Nationaldenkmals...

Eine Antwort auf die Fragen Wedekinds.

Die drei Fragen, die Frank Wedekind an die Öffentlichkeit gerichtet hat, beantwortet Dr. Eugen Robert, der Direktor des Münchener Lustspielhauses...

und ein kennzeichnendes Zeichen der Zeit zu nennen, so charakterisieren diese seine unqualifizierbaren Angriffe...

Nationale Stipendien.

Nach der Korrespondenz „Der Osten“ haben in den letzten sieben Monaten 3 Polen und 1 Polin als Stipendiaten des Marcinkowski-Vereins auf deutschen Universitäten die Staatsprüfung oder das Doktorat erlangt...

Der neue Handelsvertrag mit England.

Ein deutsch-englisches Handels-Abkommen wird demnächst dem Reichstag zugehen.

Das Abkommen ist dazu bestimmt, das Handelsabkommen vom 18. Dezember 1909 zu ersetzen. Dieses Gesetz hat nur bis Ende 1911 Gültigkeit...

Dagegen wird der Wortlaut der Bekanntmachung, die seitens des Bundesrates zur Ausführung des Gesetzes später erlassen werden wird, eine Veränderung erfahren müssen.

Deutsches Reich.

- Rom gegen Rom. Das päpstliche Blatt „Unita Cattolica“ stellt erneut fest, daß die Theorien der königlichen Volkszeitung...

stodt München wird Ihre Komödie „Doha“ gespielt werden. Wie Sie wissen, ist das Werk für das Münchener Lustspielhaus erworben...

Eine große Gustav Mahler-Gedenkfier in Berlin.

In anstehender Entfernung vom khalen Treiben der Großstadt, also so recht im Lichte des vornehmen Tuns, hat jetzt die Reichshauptstadt den Plan eines der größten Konzerte unserer Zeit...

Carajogastspiele in Wien.

Mit dem Don José in „Carmen“ hat Cornjo sein Gastspiel beendet, das für ihn von reichen Ehren, für den Pensionsfonds des Hofinstituts von großen Einnahmen begleitet war.

wie die „Römishe Volkszeitung“ zwischen religiösen und politischen sozialen Fragen unterscheidet, um eine Einmischung der Kirche in letztere zu beschränken oder unmöglich zu machen.

Die Reichstagswahlen 1912.

Breslau, 26. Sept. Die konservativ-parteiliche Leitung in Schlesien hat der fortschrittlichen Parteileitung in Breslau das Angebot eines Stichwahlabkommens für ganz Schlesien gemacht.

83. Deutscher Naturforscher- und Aerztetag.

St. Karlsruh, 26. September. (Von unserem Korrespondenten.)

Im Sitzungssaal der Technischen Hochschule versammelten sich heute unter dem Vorsitz des Redaktors der Münchener Medizinischen Wochenschrift Doct. Spang-München die Mitglieder des Verbandes der Deutschen Medizinischen Presse...

Die Therapie des Krebses.

Er erklärte, daß er nicht in der Lage sei, etwas Neues über die Therapie des Krebses zu liefern. Es sei zweifellos, daß es das sicherste sei, den Krebs so früh als möglich zu diagnostizieren...

Die Fauna der Reichen.

b. h. über diejenigen Vertreter der Tierwelt, die nach dem Tode des Menschen dessen Leichnam anstreifen, oder an der Beseitigung und Aufbahrung desselben mitarbeiten.

erst im übernächsten Jahre, und zwar im Herbst stattfinden kann. Ueber die Weisheitskürme, die Caruso, dem das Publikum allabendlich vor dem Theater große Ovationen bereitet, als Don José in Carmen entseelte, gibt ein Bericht der N. Fr. Zt. eine anschauliche Schilderung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. September 1911.

Zur Herstellung eines Teils der Amerikanerstraße.

Der Gemeinnützige Verein Schwelinger Vorstadt hat an den Stadtrat und das Stadtorbunden-Kollegium folgende Eingabe gerichtet:

Der verehrl. Stadtrat hat dem verehrl. Stadtorbunden-Kollegium eine Vorlage über Herstellung eines Teils der Amerikanerstraße mit einem zu Lasten der Stadtgemeinde verbleibenden Betrage von M. 21.770 zur Genehmigung zugehen lassen. Mit der Genehmigung dieser Vorlage sind die Mißstände zwar etwas gebessert, aber in keiner Weise beseitigt, indem am 18 Meter Länge die alten Zustände bestehen bleiben. Einer Begründung zur völligen Durchführung der Amerikanerstraße bedarf es nach unserer Ansicht nicht, indem der Stadtrat und das Stadtorbunden-Kollegium den unzulässigen Zustand anerkennen haben. Gegen eine Bemerkung der Vorlage bezüglich des unerheblichen Verkehrs müssen wir uns entschieden wenden; es ist eine Verletzung der Verhältnisse seitens des verehrl. Stadtrats, wenn er zur Begründung Obiges angeführt und beziehen wir uns auf die Verfügung des Großherzogl. Bezirksamtes, wonach der Stadtgemeinde die Auflage gemacht wurde, die kurz vorher für den Fuhrwerksverkehr geöffnete Amerikanerstraße wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wieder zu schließen.

Es ist ganz klar, daß der 18 Meter lange Teil (längs des Böttcherischen Anweilens) nach Fertigstellung der in der Vorlage beantragten Teilstraße ebenfalls geschlossen bleiben muß. Im Gegenteil, das Großherzogl. Bezirksamts kann zu keinem anderen Beschluß kommen, da durch Eröffnung des in die Kleinfeldstraße einmündenden Verbindungssteiges Lindenhof und Schwelingerstraße, über das Bahngelände, die Frequenz der Amerikanerstraße eine viel stärkere wird und daher die Notwendigkeit der völligen Durchführung täglich dringender wird. Wenn weiter in der Vorlage gesagt wird, daß bei Niederlegung des Böttcherischen Hauses der Giebel des Böttcherischen Anweilens die ästhetischen Ansprüche nicht befriedigt, so können wir uns dem nicht völlig anschließen. Mit wenig Kosten läßt sich der Giebel schon herrichten, jedoch dadurch kein Mensch in seinem ästhetischen Gefühl verletzt wird.

Uebrigens bestehen noch mehr derartige, nicht ästhetische Giebel. Wir verweisen nur auf den höflichen Bloß beim Brauereibau bei der Wallstadt- und Rheinbühlstraße. Wir erkennen durchaus nicht, daß die Opfer an Geld für die Stadtgemeinde enorme sind, aber so völlig frei von Schuld ist die Stadtverwaltung nicht; sie hätte die Anlegung des hinteren Teiles gegen die Kleinfeldstraße zu nicht eher genehmigen dürfen, bis daß der Durchbruch der ganzen Straße gesichert war. Es wäre dann eine Umlegung der Kosten mindestens zum Teil möglich gewesen. Die Grundstückseigentümer haben damals ihren Teil der Straße hergestellt, ihr Gelände mit enormem Verdienst verkauft und heute muß die Stadtgemeinde solche Opfer bringen.

Im Interesse der Allgemeinheit bitten wir den verehrl. Bürgerausschuh: 1. die Vorlage zu genehmigen, 2. dem verehrl. Stadtrat den Wunsch auszudrücken, das Böttcherische Haus zu erwerben und die völlige Durchführung der Amerikanerstraße in die Wege zu leiten.

* Verzicht wurden die Landwirtschaftslehrer und Vorstände der landwirtschaftlichen Winterschulen Oekonomierat Robert Häcker in Adolphzell nach Fiebrich und Oekonomierat Friedrich Stenagel in Bühl nach Adolphzell in gleicher Eigenschaft.

* Kriegserinnerungen. Die Direktion des Groß- General- landesarchivs erucht nach dem Pöblichen Militärvereinsklub alle Pädener, die an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teilgenommen haben, sowie ihre Angehörigen, die sich im Besitze von Feldzugsbriefen und Kriegsgeldbüchern befinden, diese ihr zu überlassen, sei es als freie Gabe, sei es als Hinterlegung unter Wahrung des Eigentumsrechts, oder sei es endlich um bestimmten Kaufpreis oder aber nur vorübergehend zur Abschrittnahme. Auch Hinweise auf das Vorhandensein solcher Aufzeichnungen sind willkommen.

* Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 30. Aug. im Aug 1643 der Betrag von 10 M., abgeliefert in Basel Bahnhofs; am 6. September auf dem Bahnhof in Adolphzell der Betrag von 10 M.; am 7. September im Aug 24 ein Sandtäschchen mit Geldbeutel mit 73.50 M. und 5 Centes Inhalt, abgeliefert in Freiburg; am 14. September im Aug 876 ein Geldbeutel mit 3.32 M., abgeliefert in Basel Bahnhofs; am 16. September im Aug 1906 zwei Geldbeutel mit 2.83 M. und 3.23 M. Inhalt, abgeliefert in Pöblingen; am 17. September auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 10.40 M.

* Vaterländischer Arbeiterverein der Ludwigshafener Bahnmühle. In der gestrigen mit befehlter Mitgliederversammlung, die von Herrn Peter Lutz mit einer herrlichen Begrüßung der Erschienenen eröffnet wurde, sprach wiederum Sekretär H. H. Mannheimer über die vaterländische Arbeiterbewegung. Darauf traten 38 Arbeiter dem Verein bei, sodas dieser schon auf ca. 110 Mitglieder angewachsen ist; weitere haben ihren Beitritt in Aussicht gestellt. Nachdem der Vorstand auf neun Mitglieder ergänzt war, schloß der Vorsitzende die schon verlaufene Versammlung.

* Auf der Bergfahrt befindet sich gegenwärtig ein neuer eiserner Schlepplahn, „Adam Elise“, der für Rechnung des Schiffers Röhlinger in Holland erbaut ist. Der neue Kahn ist 88 Meter lang, 10 Meter breit und hat bei einer Ladehöhe von 161 Tonnen einen Tiefgang von 2.55 Meter. — Als weiterer neuer Schlepplahn befindet sich das Schiff „Cornelia“, das einem holländischen Besitzer gehört und auf einer holländischen Bergfahrt erbaut wurde, auf seiner ersten Bergfahrt. Der Kahn hat 32 Meter Länge, 6 Meter Breite, 28 Tonnen Ladehöhe und einen Tiefgang von 2 Metern. — Auch ein neuer Schlepplahn führt zum erstenmal bergwärts. Dieser hat den Namen „Gerhard Nr. 4“ und ist in Holland erbaut. Er ist 36 Meter lang, 4.50 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1.50 Meter. — Der neue eiserne Schlepplahn Rheinischschiffahrtsaktien-Gesellschaft vormals Fendel Nr. 78 ist gleichfalls auf seiner ersten Bergfahrt begriffen. Dieser ist für Rechnung der Mannheimer Reederfirma für die Oberrheinschiffahrt in Holland erbaut worden. Er ist 73 Meter lang, 10 Meter breit und kann 1074 Tonnen bei 2.25 Meter Tiefgang laden.

* Ueber den Wormser Spionagefall ist folgendes ergänzend zu berichten: Es wurden zwei Personen verhaftet, nicht, wie berichtet wurde, eine Person. Beide machten sich bereits in Mannheim durch den Umgang mit Militärpersonen verdächtig und wurden dieserhalb von einem Kriminalkommissar verfolgt. In einer Wirtshaus in Wormsheimtrafen sie einen Gefreiten der 7. Kompanie des 1. Fuß- Art.- Regts. und versprachen ihm sofort 200 M., wenn er ihnen einen Zylinder von einem 10 Zentimeter-Gewehr verschaffe. Der Ge-

höflichsten und ausgiebigsten die Ratte menschliche Leichname zu zerfressen und Verwesungen zu erzeugen, die auf den ersten Blick an ein Verbrechen denken lassen. Von den Vögeln kommen außer den Geiern die Rabenvogel in Betracht, an den Seelästen Möven und Sturmvogel. Kriminalistisch wichtig ist es, daß bei Fällen von Leichenzerstückelung bisweilen Kröten und Raben Leichenteile in ihrer Form verändern und vor allem verschleppen können. Bei den alten Ägyptern und Indern bestand die Sitte, den Kröten, die sie für heilig hielten, ihre Leichname zum Aufressen zu geben. Von den Fischen kommen die Menschenhaie in Betracht; die im Volke verbreitete Ansicht, daß besonders Kalle sich von Leichen nähren, ist in dieser Allgemeinheit nicht richtig. Der Vortragende berichtet dann über eigene Untersuchungen bezüglich der Tätigkeit der Insekten an Leichen. Es geht daraus hervor, daß die Insekten keineswegs regellos über eine menschliche Leiche herfallen, sondern daß dabei eine ganz bestimmte Reihenfolge unter den Kästern, Totengräbern, Fliegen und Ameisen vorherrscht, daß je nach dem Fäulnis- oder Verwesungsgrade die eine oder die andere Art auftritt, allmählich verschwindet und wiederum anderen Platz macht, bis dann schließlich der Leichnam durch die Tätigkeit mehr der Larven als der eigentlichen ausgebildeten Insekten soweit zerstört und verzehrt ist, daß nur noch trockene Sehnen und Bänder, Haare und Knochen übrig bleiben, die schließlich Wollten und ganz kleinen Bohrläusern zur Nahrung dienen. Die größten Fortschritte und Veränderungen der Leichen bringen von den Insekten die Zweiflügler, die Fliegen, hervor, und der Ausspruch Binns, daß drei Fleischfliegen vermöge ihrer starken Vermehrung ein totes Pferd schneller und ausgiebiger als ein Löwe aufzufressen vermögen, wird verständlich, wenn man die zuweilen im Freien gefundenen ganz von Fliegenmaden durchsetzten menschlichen Leichname, besonders von Kindern, zur Obduktion bekommt. Man soll deshalb vermeiden, Leichen lange im Bett und in der Wohnung zu lassen und soll sie vor dem Beisetzwerden durch Fliegen schützen, andernfalls später im Sarge die Leichen von Maden in ausgiebigster Weise zerstört werden können. Im Anschluß hieran gab der Redner einen Uebersicht über die Fauna der Särge, d. h. über die Tiere, die man bei Exhumierung in den Särgen gelegentlich findet. Die Biologie der einzelnen Insektenformen ist noch zu wenig bekannt, um aus dem Auffinden einzelner Entwicklungsstadien an einer Leiche sichere Schlüsse zu ziehen auf die Zeit des Todes, auf das Leichenalter, aus welchen Jahreszeiten und Monaten eine Leiche stammt, oder wie lange sie an einem bestimmten Orte liegt. Zum Schluß zeigte der Vortragende an Sammlungsstücken, wie die Veranung von Skelettknochen durch Tiere öfters auch Anlaß gegeben hat zur Erörterung der Fragen bezüglich des Alters des Menschengeschlechts. Man fand in geologisch sehr frühen Erdschichten Knochen und Knochenstücke, die den Eindruck machten, als seien sie künstlich von Menschenhand bearbeitet worden und die somit die Anwesenheit von Menschen an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten, z. B. in der sogenannten Tertiärzeit bewiesen haben würden. Das genaue und vergleichende Studium ergab aber, daß jene Knochenwerkzeuge nicht durch die Menschen, sondern durch Tiere speziell Nagetiere jener Zeiten hervorgerufen worden sind.

In der Abteilung für Astronomie berichtete der Direktor der Sternwarte Kassel, Stephan, über „Die Entdeckung einer Periode, des Entstehungsortes der Sonnenflecken, die mit der Stellung der Erde zusammenhängt.“ Ueber entstehen der Sonnenflecken nur sehr selten auf der Seite der Sonne, die der Erde zugewendet ist. Es zeigt sich dann zuerst eine kleine Pore, die meist im Verlauf von drei Tagen zu einem großen Fleck anwächst, dann aber während der nächsten Tage langsam sich auflöst, gewöhnlich aber durch die Umdrehung der Sonne an deren Westrande verschwindet. Die überwiegende Mehrzahl der Flecke wird aber durch die Achsendrehung der Sonne an deren Ost- oder in voller Größe sichtbar, zieht in 10 1/2 Tagen über die Sonnenscheibe und verschwindet am Westrande. Stephan hat aus 2000 Photographien berechnet, daß nur 9 Prozent der Flecken auf der sichtbaren Seite, 91 Prozent aber auf der unsichtbaren Rückseite der Sonne entstehen. Bisher war nur eine 11tägige Periode der Fleckenhäufigkeit bekannt. Die von Stephan aufgefundenen Periode des Entstehungsortes der Flecken läuft in 27 Tagen entgegengesetzt der Achsendrehung um die Sonne. Da sich die Erde stets diesem Ort entgegengesetzt befindet, so muß man einen Einfluß der Erde auf diese Erscheinung annehmen. An Zeichnungen zeigte der Redner, daß das Minimum der Flecken 1901, das Maximum 1905 eintrat. Ein neues Minimum ist gegenwärtig im Entstehen. Wichtig wären kinematographische Aufnahmen der Sonnenscheibe, für die allerdings neue kinematographische Apparate gebaut werden müßten.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der Abteilungen für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten hielt Dr. Max Scherer-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Zur Verwertung der Röntgenstrahlen für die Physiologie des Schluckaktes.“ Bald nach der Entdeckung Röntgens hatte der Referent die X-Strahlen als eine neue Untersuchungsmethode für die Erforschung des Schluckmechanismus angewandt, als es ihm gelang, das Gaumenlapp bei der feinsten Durchleuchtung auf dem Schirm wahrzunehmen und dessen Bewegungen beim Sprechenden Bewegungen Joses. Schöner durchzuden den Leib des Brochlenen, er stürzt vernichtet, röhrend zu Boden, und mit einem Male wie zu Stein erstarrt mit hochgehobenem Messer daszudehen, ein Bild der Unerbittlichkeit und Unabwendbarkeit. Von Anfang an ist die ganze Gestalt meisterlich auf die tragische Note angelegt. Dieser ernste, pflichtgetreue junge Soldat ist von den Instinkten heißen Blutes geschüttelt, fast nicht anders als Carmen, einer, der eine Entleerung nicht überlebt, den die Leidenschaft zerfressen muß. Man fühlt vom Beginn an das Messer in seiner Hand. Als vor vier Jahren an dieser Stelle zur Kennzeichnung der Schauspielkunst Caruso der Name Novellis fiel, bezogenen wir manchmal Zweifel. Seither ist in das Verikon der Caruso-Bewunderung der „große Darsteller“ allenthalben widerstandslos aufgenommen worden. Caruso singt die Partie in französischer Sprache. Das läßt stellenweise die Vokalisation, die Akzentuierung verändert erscheinen, ja gibt dem Ton zuweilen lokale Färbung. Doch der Caruso des Affekts, des tief aus dem Innern auflingenden Gefühls singt auch als José italienisch, und so wunderbar italienisch wie nur je.

Kleine Mitteilungen.

Das fürstliche Schauspielhaus in Darmstadt, das bisher Eigentum Direktor Dr. Altmanns (früher bekanntlich hier in Mannheim) aus Hannover (Deutsches Theater) war, wurde von der fürstlichen Domänenkammer in Krollen käuflich erworben. Direktor Altmann gibt das Theater ab, weil ihn der Erfolg der letzten bearbeiteten Sommerstücke des Deutschen Theaters in Hannover ermutigt hat im nächsten Sommer hier mit dem ständigen Personal dieser Bühne Schauspielvorstellungen zu geben. — Eine ferbische Theatergruppe wollte in den Städten Montenegro Sebars „Lukige Witwe“ aufzuführen. Ihr Gastspiel wurde mit der Bearbeitung, Montenegro sei kein Operettenstaat, ver-

hen und Särlingen zu verfolgen. Da nun der einzelne Schluckakt ungeheurer schnell vor sich geht, so war es ihm bei seinen früheren Arbeiten nicht möglich, den Schluckvorgang photographisch mittels der X-Strahlen aufzunehmen. Die Exposition dauerte viel zu lange. Zur Zeit seiner ersten Untersuchungen brauchte der Referent zur Röntgenaufnahme des Kopfes 10-15 Minuten, später 20-30 Sekunden. Er konnte daher früher für diese Studien nur die Durchleuchtung und Beobachtung auf dem Schirm anwenden. Die erste Phase der Schluckbahn, wobei der Bissen in der Mundhöhle mit Zungenbewegungen nach hinten bis zum Schlund dringt, an die Vorderfläche des weichen Gaumens gedrängt wird, verläuft noch verhältnismäßig langsam. Der zweite Abschnitt des Weges, der ganz unabhängig vom Willen vor sich geht, wobei der Bissen den Schlund passiert und in die Speiseröhre gelangt, geht so schnell vor sich, daß man auf dem Schirm den Bissen kaum verfolgen kann. Infolge der fortgeschrittenen Röntgentechnik ist es jetzt möglich, die Exposition auf ein Minimum abzukürzen. Bei einer Exposition von einsechste Sekunde konnte der Referent den Schluckakt nicht photographieren. Während dieser Zeit hatten sich die Organe zu sehr bewegt. Der Bissen, der mit etwas Wismut vermischt wird, wor schon längst in der Speiseröhre. Erst als er auf eine hundertstel Sekunde herabgehen konnte, bekam er gute und scharfe Negative. In vor kurzem konnte er schon bei einer zweihundertstel Sekunde gute Aufnahmen vom Schluckakt bekommen. Es gelang ihm hierdurch den Bissen auf dem Wege von der Mundhöhle bis in die Speiseröhre, den er wie ein Blig durchfliegt, noch abzufangen und zu fixieren. Es gehört natürlich zu den Aufnahmen eine große Übung und es ist auch schwierig, den Röntgenapparat in dem richtigen Moment einzuschalten. Schaltet man nun einmal den Apparat in dem Augenblicke ein, wo der Schluck beim Schlucken gerade sich ansetzt nach oben zu gehen, dann wieder, wenn er schon etwas höher gegangen ist, dann wenn er seine höchste Höhe erreicht hat und schließlich in dem Moment, wo er wieder herabsinkt, so bekommt man auf diese Weise eine Serie von Aufnahmen, auf denen der Bissen sich an verschiedenen Punkten seiner Bahn befindet. An einer großen Reihe von Toposkizzen demonstrierte der Redner den genauen Verlauf des Schluckmechanismus, wie die Lage der einzelnen Organe, die beim Schlucken in Aktion treten, in den einzelnen Phasen sich darstellen. Die Analogie des Schluckvorgangs ist eines der schwierigsten Probleme und bildet einen sehr entwickelten Vorgang. Viele Fragen sind hierbei noch nicht gelöst. Die bisherigen Untersuchungsmethoden waren sehr kompliziert und äußerst mühsam. Mittels der Röntgenstrahlen kann man in vielen Punkten besser, schneller und objektiver zum Ziele kommen, als mit den bisherigen Untersuchungsmethoden, wenn auch die alten Methoden durch das neue Verfahren niemals werden verdrängt werden können.

Der Großherzog zum zweitenmal auf dem Naturforschertag.

In der Abteilung für Anthropologie berichtete Professor Haberer-Orißbach über die zweite innoxafrikanische Reise des Herzogs Adolf Friedrich zu Medlenburg-Schwerin. In diesem Vortrag hatten sich auch der Großherzog Friedrich II. und die Großherzogin eingefunden. Der Vortragende hob hervor, daß die Expedition das Gebiet Schabdee ein bedeutames Stück dem Bekanntwerden näher gerückt habe. Die Expedition bestand aus 9 Weibern, alten Afrikanern, die durch die Erfolge erwarten ließen, die die Expedition später habe. Man wollte ein möglichst großes Gebiet des äquatorialen Afrika durchforschen und teilte sich zu diesem Zweck in mehrere Abteilungen. Der Vortragende reiste mit dem Herzog den Congo und Usharin hinauf. Sie hielten sich zu Sammlungs-zwecken längere Zeit in den Urwäldern auf und konnten reiche Früchte erzielen und Gebiete am Schabdee betreten, wofür sonst noch kein Weißer gekommen war. Die Bewohner waren sehr frei und entgegenkommend. Vom Schabdee ging es unter anstrengenden Märschen nach Kamerun, wo man mit den übrigen Abteilungen zusammentraf. Während 3 Abteilungen bereits wieder in Deutschland eingetroffen sind, hat sich die vierte noch die Erforschung einiger Gegenden am Nil zur Aufgabe gemacht. Sie befindet sich jetzt in Karthum. Der Gesundheitszustand der Mitglieder war nicht besonders günstig. Der Vortragende führte zahlreiche Lichtbilder vor und wurde von dem Großherzog ins Gespräch gezogen, wobei dieser sein lebhaftes Interesse an den Lichtbildern und den Ausführungen aussprach.

In derselben Abteilung sprach Dr. Richard Denning-Berlin über

„Telegraphensysteme der Naturvölker.“

Der Redner gab über ein in das Gebiet der Anthropologie fallendes Thema der Verkehrsforchung Aufschluß, das vor ihm noch nie unterucht worden war. Wir irren, wenn wir glauben, daß die Kunst des Telegraphierens erst eine Erfindung der Neuzeit ist. Vielmehr sind optische und akustische Telegraphen in systematischer Anwendung seit den ältesten Zeiten und bei sehr zahlreichen Stämmen, zum Teil sogar bei ausgesprochen „wildem“ Völkern nachweisbar. Die Feuer-Telegraphen, durch welche in der Sage der Fall Trojas über das Ägäische Meer nach Mykene gemeldet wurde, sind keine poetischen Erfindungen des Sophokles, sondern in klassischer Zeit bedienten sich dieses Telegraphensystems nicht nur die Griechen, sondern auch die Karthager, Römer, die alten Gallier, Kroder. Auch zahlreiche Völker des Mittelalters bedienten sich dieses Mittels, wie die Schweizer, Progonier, Schotten usw. mit bestem Erfolg. Ebenso finden wir Feuer-Telegraphie von der erlauchter Reichhaltigkeit und Genauigkeit der zu übermittelnden Berichte bei zahlreichen mehr oder minder wilden Völkernschaften in verschiedenen Erdteilen vor. In höchster Entwicklung findet man sie bei den auf sehr niedriger Kulturstufe stehenden Eingeborenen von Australien, die mit Hilfe von besonders geformten oder gefärbten Rauch- und Feuerfäden fast jede beliebige Meldung über sehr große Entfernungen zu senden vermögen und zwar mit einer Schnelligkeit, die gelegentlich schon den Arbeiten der europäischen Telegraphisten überlegen war. Neben diesen optischen Telegraphen, die nur Wert gewinnen und dort anwendbar sind, wo große Ebenen einen weiten Ausblick gestatten, kommen noch die Akustiken, die sogenannte Trommeltelegraphie in Betracht, die man erst in den allerletzten Jahrzehnten kennen gelernt hat. Auch diese Kunst der Telegraphie, deren Vorkommen sich auf zahlreiche Gebiete erstreckt, gestattet jede Meldung zu übermitteln und ist in manchen Gegenden der Erde jedem erwachsenen Eingeborenen bekannt. Die Trommeltelegraphie scheint bemerkenswerterweise wieder in Europa noch in Asien, nach Amerika und Australiens Festland jeweils bekannt gewesen zu sein, sondern beschränkte sich auf das innere Südamerika, vor allem die Gebiete am Amazonasstrom, das östliche und zentrale tropische Afrika, wo insbesondere die in Kamerun wohnenden Duala die Trommeltelegraphie zu einer bemerkenswerten Höhe erhoben und auf die australische Inselwelt, wo sich gelegentlich auch selbst schon die deutschen Regierungsbereiten der Trommeltelegraphie zur Verhandlung mit feindlichen Eingeborenen bedient haben. Der Vortragende führte in Lichtbildern die verschiedensten Formen von Signalraketen und ihren Unterschied innerhalb der einzelnen Erdteile vor.

Volkswirtschaft.

Konkurse in Süddeutschland.

Donauerschiffen. Leopold Weinmann zur Hirschhalde in Sodenmünchen. A. Z. 12. Oktober, B. Z. 21. Oktober. Schönau i. B. Kaufmann und Milchhändler Eduard Eipper in Zell. A. Z. 12. Oktober, B. Z. 20. Oktober. Emmendingen. Firma J. Geismar. B. Z. 21. Oktober.

Zur Zahlungseinstellung der Londoner Bank of Egypt

wird berichtet, daß die Bank bis vor kurzem in gutem Ansehen stand, daß aber schon in den letzten Wochen in London Gerüchte umliefen, wonach die Bank mit Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Das Institut scheint einen erheblichen Teil seiner Mittel in Ländereien festgelegt zu haben. Wenigstens fiel es auf, daß die Bank in der letzten Zeit den Kontinent, darunter auch Deutschland, mit Empfehlungen von Shares ägyptischer Landgesellschaften überhäufte. Diese Festlegung von Mitteln hat sich nun für die Bank dadurch zu einer Katastrophe ausgepicht, daß durch den tripolitischen Konflikt von ihr beträchtliche Beträge seitens italienischer Depositare abgezogen wurden. Da der frühere Direktor der Bank ein Italiener war, so war die italienische Kundschaft der Bank umfangreich. Die Wechselverbindlichkeiten sollen erheblich sein; dagegen soll sie so gut wie keine Verpflichtungen an der Börse unterhalten haben. Eine an das Gebäude der Bank of Egypt angeschlagene Bekanntmachung besagt, die Bank habe keine genügende Summe baren Geldes beschaffen können, um den laufenden Verpflichtungen zu entsprechen. Die Direktoren seien daher zu dem Schluß gezwungen, daß eine Suspendierung der Bank nicht vermieden werden könne und daß die Zahlungseinstellung vom gestrigen Tage an dem Interesse aller Beteiligten am besten entspreche. Die Compagnie wird die Liquidation beantragen.

Der Wasserstand des Oberrheins ist in der verfloßenen Woche soweit zurückgegangen, daß der Regel an der Reibler Rheinbrücke trotz der gewaltigen Niederschläge der letzten Tage nur 1,73 Meter zeigt. Infolgedessen gestalten sich die Schiffahrtsverhältnisse sehr schwierig. Auf der Strecke Reibler-Dasel mußte der Schiffahrtsverkehr ganz eingestellt werden, da bei Dämingen der Regel nur 1 Meter zeigt. Auch nach dem Straßburger und Reibler Rheinbrücken wurden die Zufahren von Kohlen und Getreide bedeutend eingeschränkt.

Die Verwaltung der Adlerwerke vorm. Heinrich Meyer A. G. in Frankfurt a. M. teilt in der Kundmachung über die Vorzugszahlung der 3.000.000 M. neuen Aktien mit: Der Geschäftsgang ist im laufenden Jahre befriedigend. Das Unternehmen ist in allen Zweigen gleich gut wie im Vorjahre beschäftigt und auch die Verkaufspreise kommen denen im Vorjahre im großen und ganzen gleich.

Vom Stahlwerksverband. Für die bevorstehende Monatsversammlung des Stahlwerksverbandes in München sind Berliner Blättern zufolge wieder Anträge auf Erhöhung der Beteiligungen eingegangen. Zunächst haben die rheinischen Stahlwerke beantragt, die Beteiligungen in Weichen um 10 Prozent heraufzusetzen, jetzt ist die Firma Stamm mit einem telegraphischen Antrage gekommen, wonach die Beteiligungen in Stabstahl und Walzdraht ab 1. Oktober um je 10 Prozent erhöht werden sollen.

Krag. Kasseler Stadtanleihe. Der Magistrat der Stadt Kassel hat die Angebote auf Vergebung von 1 1/2 Mill. Mark 4-proz. Kasseler Stadtanleihe eingeleitet. Es gingen zwei Angebote ein und zwar von den Gruppen, bestehend aus den Bankgeschäften S. F. Wertheimer jr., Morino Sichel, Damms und Streit, Kreditverein zu Kassel, Alsbach u. Löwenbaum zu 8,80 Prozent und der Zweiganstalt der Dresdner Bank zu Kassel und Konforten ebenfalls zu 8,80 Prozent. Da weitere Angebote nicht eingegangen waren, hat sich der Magistrat der Stadt Kassel nicht dazu verstehen können, einen Zuschlag zu erteilen, da ihm angeblich das Angebot zu niedrig erschien.

D. Bräuninger Söhne, A. G. in Bamberg. Der Abschluß für 1910/11 ergibt nach 80 478 M. (i. B. 47 350 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 519 386 M. (502 836 M.) zur folgenden Verwendung: Rücklage I 30 000 M. (wie i. B.), Rücklage II 30 000 M. (wie i. B.), wieder 8 Prozent Dividende 408 000 M., Gewinnanteile 16 521 M. (15 481 M.) und Vortrag 34 847 M. (19 355 M.). Die Verwaltung der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A. G. in Halberstadt teilt in der Kundmachung über die Vorzugszahlung von 2 Mill. Mark jungen Aktien und 3 Mill. Mark 4-proz. Teilschuldenscheinen mit, daß das erste Halbjahr des laufenden Kalenderjahres einen befriedigenden Verlauf genommen habe. Es besteht die Hoffnung, daß für das Jahr 1911 ein besseres Ergebnis als für 1910 zu erzielen sein wird, sofern das zweite Halbjahr einen ähnlich befriedigenden Verlauf wie das erste nimmt.

Oberrheiner Eisenwerke in Elberfeld. Die Verwaltung berichtet über das erste Halbjahr 1911, daß der Gang des Geschäfts und die Ergebnisse auf Gewinn und Verlustrechnung der wachsenden Entwicklung entsprechend sehr zufriedenstellend seien, so daß wieder eine angemessene Dividende erwartet werden dürfe. Von den 1 1/2 Millionen Mark neuer Aktien, die die Dresdner Bank in Berlin übernommen hat, werden jetzt 750 000 Mark den alten Aktionären zum Kurs von 106 Prozent angeboten, während die restlichen 750 000 M. im Besitz der Dresdner Bank verbleiben. Das Bezugsrecht ist bis 14. Oktober geltend zu machen. Auf sechs alte Aktien entfällt eine neue zu 106 Proz.

Bagnon- und Maschinenfabrik A. G. (vorm. Busch), Hamburg. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft teilte der Vorstand zur Begründung der Kapitalerhöhung noch mit, der Aufsichtsrat habe sich zu vergrößert, daß die Gesellschaft über das ursprüngliche Erweiterungsprogramm hinausgehen müsse, um den Anforderungen genügen zu können. Der Betrieb habe fast um das Doppelte zugenommen, auch die Ablieferungen im laufenden Geschäftsjahre seien wesentlich höher, so daß eine um einige Prozent höhere Dividende als im Vorjahr (12 Prozent) in Aussicht genommen werden könne. Die Aussichten für die Zukunft seien günstig.

Telegraphische Handelsberichte.

Oberrheinische Kraftwerke A. G., Mühlhausen i. G.

Mühlhausen i. G. 27. Sept. In der Generalversammlung wurden die Anträge des Aufsichtsrates genehmigt, wonach für das laufende Geschäftsjahr, welches die 8 Monate von der Errichtung der Gesellschaft bis zum 31. März d. J. umfaßt, eine Dividende von 5 Proz. pro rata zur Ausschüttung gelangt.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Frankfurt, 27. Sept. Unter dem bekannten Vorbehalt berichtet die 'Frl. Ztg.' weiter, daß bei der Bayerischen Bierbrauerei zum Karlsruhe vorm. Christian Weber in Dornburg wieder die Ausschüttung von 6 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) möglich sei.

Augsburg, 27. Sept. Die Pabstfabrik von Hegge erzielt für 1910/11 nach 63 885 M. (63 562 M.) Amortisation einen reinen Gewinn von 128 165 M. (121 550 M.). Die Dividende beträgt wieder 4 Prozent.

Berlin, 27. Sept. Der Aufsichtsrat der Rosiger Braunkohlenwerke A. G. beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr 5 Prozent (10 Prozent) Dividende vorzuschlagen.

Beantworte Erhöhung der Beteiligungsziffer im Stahlwerksverband.

Düsseldorf, 27. Sept. Zu den bisherigen Anträgen auf Erhöhung der Beteiligungsziffer im Stahlwerksverband hat nun auch die 'Frl. Ztg.' die Firma Thyssen u. Co. bei der am 30. ds. Mts. stattfindenden Generalversammlung einen Antrag eingebracht, die Beteiligung in Weichen generell um 10 Prozent zu erhöhen.

Erhöhung des Aktienkapitals bei der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft.

Berlin, 27. Sept. In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft berichtete die Direktion über das Ergebnis des ersten Halbjahres 1911, das sich befriedigend gestaltet hat. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, zum Zwecke der Beschaffung neuer Mittel zur weiteren Ausgestaltung der Anlagen der Gesellschaft und zur Verstärkung der Betriebsmittel der auf den 28. Oktober einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 24 Mill. Mark zu unterbreiten. Die neuen Aktien sollen ab 1. Januar 1912 gewinnanteilsberechtigter sein. In Aussicht genommen ist, einen Teilbetrag der Neuemission von 15 600 000 M. den alten Aktionären zum Bezug anzubieten, jedoch auf je 10 alte eine neue Aktie entfallen würde.

Von der Davi-Gesellschaft.

Berlin, 27. Sept. Bei der Davi-Gesellschaft ist laut 'Frl. Ztg.' keine Nachricht eingegangen von Regengüssen, die nach Vorfängern den Damm unterwaschen haben sollen.

Ein Deichbruch bei der Ebantung-Eisenbahn.

Berlin, 27. Sept. Der hiesigen Direktion der Ebantung-Eisenbahn-Gesellschaft wird aus Kragau gemeldet, daß infolge weiterer heftiger Regengüsse ein neuer Deichbruch am Talschlus stattgefunden habe und daß durch die sich hereinziehenden Wasserfluten der Bahnverkehr zwischen Kragau und Kragauaus gefährdet sei. Die Betriebsunterbrechung wird eine Woche nicht überdauern.

Keine Diskonterhöhung bei der Russischen Staatsbank.

Petersburg, 2. Sept. Die Russische Staatsbank beabsichtigt im laufenden Jahre keine Diskonterhöhung vorzunehmen.

Keine Verhandlungen wegen Anschließung des Stahlstrafes.

New York, 27. Sept. Eine vom Präsidenten des Stahlstrafes Gary und von Morgan als Vertreter des Verwaltungsrates unterzeichnete Bekanntmachung erklärt ausdrücklich, daß keine Verhandlungen zwischen dem Stahlstrafes und dem Justiz-Departement wegen der Auflösung des Stahlstrafes stattgefunden haben. Von dem Verwaltungsrat sei den juristischen Sachverständigen mitgeteilt worden, daß der Stahlstrafes das Sherman'sche Antitrustgesetz, wie es vom obersten Gerichtshof angeändert wird, nicht verletze.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 27. Sept. Fondsbörse. Die Tripoliskonferenz nimmt unangekündigt das Interesse der Börse in Anspruch. Da die Rückgänge an den italienischen Börsen zum Stillstand gekommen sind und die politische Angelegenheit einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht hat, so zeigte sich bereits bei Beginn einer leichten Tendenz. Der bessere Grundton wird darauf zurückgeführt, daß eine Verhandlung mit Italien gegen eine Warenblockade auf 90 Jahre verboten werde. Auch Amerika beruhigte, obwohl die Kurse noch eine wesentliche Schwäche erkennen lassen. Die Semestralbilanz der Diskontokommandit hinfälligste und hinterließ einen guten Eindruck. Da auch Wien mit sehr fester Tendenz eintrat, so ist es leicht erklärlich, daß die in Betracht kommenden Werte eine feste Tendenz zeigten. Von Börsen erliefen Londoner Kurserhöhungen, Staatsbahn besser bezahlt. Von amerikanischen Börsen zeigten sich auch Baltimore und Ohio fester. In Meridionalbahn erfolgten Rückläufe. Für Schiffahrtswerte trat erneut Interesse hervor: Hamburger Paketfahrt und Nord. Lloyd lebhafter umgekehrt. In Elektrizitätswerten machte sich wühlige Festigkeit bemerkbar: Schuderer per Oktober lebhaft getraut, Edison behauptet. Deutsche Banken sind bei ruhigem Geschäft fest. Diskontokommandit und Deutsche Bank wurden bevorzugt. Auf dem Markte der Industriepapiere sind Montanpapiere am stärksten disponiert; lebhaftes Geschäft war in Phoenix-Aktien bemerkbar, die sich um 2 1/2 Prozent höher stellten. Am Kassamarkte der Industriewerte war die Haltung übermäßig fest. In den Semestralbilanzen Peter lebhafter gehandelt, 6 1/2 Prozent höher. Von heimischen Fonds Reichs-anleihe fester, Türkenanleihe ebenfalls fester. Türken erliefen geringe Veränderungen. An der Rohbörsen ruhig und behauptet. Es notierten: Kreditaktien 200 1/2 a 200 3/4, Diskontokommandit 185 1/2, Dresdner Bank 154 1/2, Staatsbahn 155 1/2, Lombarden 214 1/2, Baltimore and Ohio 97 1/2.

Berlin, 27. Sept. Fondsbörse. Die Börse hält an der Hoffnung fest, daß die Tripoliskonferenz nicht zum Ausbruch eines Krieges führen werde. Umso mehr war die Festigkeit der heutigen Wiener Fondsbörse von günstiger Wirkung auf die hiesige Stimmung. Der Verkehr zeigte allgemein feste Haltung. Die italienische Beherrschung New Yorks und die Befestigung des amerikanischen Stahlstrafes, das eine Auflösung der Gesellschaft nicht beabsichtigt sei, über steigerten einen guten Eindruck auf. Auf allen Gebieten erliefen die Kurse Besserungen, die allerdings wegen andererseits Zurückhaltung der Spekulation bei den mäßigen Umsätzen in bescheidenen Grenzen blieben. Kanadaktien gewannen 2 Prozent, Orientbahn stiegen um 1 1/2 Prozent, Meridionalbahn befestigten sich um mehr als 1 Prozent. Türkenanleihe wurden per Oktober gleichfalls zu höheren Kursen umgekehrt. Am Montanmarkte überwiegen die Erhöhungen ebenfalls 1 Prozent. Von Elektrizitätswerten waren Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Deutsche Bank und Schaffhausen'scher Bankverein. Der Verkehr zeigte im großen und ganzen wenig Verbalisterei. Es traten im späteren Verlaufe Schwankungen ein, wobei die anfänglichen Besserungen nicht durchweg behauptet blieben; die feste Grundstimmung konnte sich aber erhalten. Mittagszeit um 6 1/2 bis 6 3/4 Proz. erhältlich. Tägliches Geld war etwas fester und stellte sich auf 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent. In der zweiten Vorienkunde schaltete sich schließlich der Verkehr nicht gleichmäßig. Während im allgemeinen die Festigkeit tendenz eine gute Stütze bot, verstimmt auf dem Montanmarkte die gewisse Kapitalerhöhung der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft. Auch Banken wurden lebhafter, dagegen zeigten sich Verleßbarkeit und Opa's durch höhere Kurse an. Lombarden zogen an.

Berlin, 27. Sept. Produktenbörse. Nach der gestrigen starken Verfallung trat heute zu Beginn am Getreidemarkt eine leichte Reaktion ein, die an den eine feste Haltung aufweisenden Auslandsbörsen eine Stütze fand. Septembermehl war indes gedrückt auf die zur Andienung geflossene Ware. Fernerhin bröckelten die Preise bei der herrschenden Geschäftslage ab, jedoch Weizen, Roggen und Hafer den gestrigen Stand ungeschädigt wieder erreichten. Weizen war träge, Roggen niedriger berechnet. Wetter: bewölkt.

Amsterdamer Börse.

Table with 4 columns: Amsterdam, 27. September. (Schlußkurs). Rows include: Rüböl loco, Rüböl Okt., Rüböl Dez., Rüböl Tend., Kaffee ruble, and Wechsel: Deed.

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 27. September. (Offizieller Bericht.) Bei diesem Verkehr notieren heute: Frankfurter Transport-, Berg-Aktien 250 G., Mannh. Versicherungs-Aktien 850 G., 860 B. und Rhein. Schuderer-Aktien 144 G.

Obligationsen.

Table with 2 columns: Pfandbriefe and Obligationen. Lists various bonds and their prices.

Älten.

Table with 2 columns: Älten and Brief Geld. Lists various stocks and their prices.

Berliner Produk' t' börse.

Table with 2 columns: Berlin, 27. Sept. (Telegramm). (Geldmarkt). Dreie in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kassa. Lists prices for wheat, rye, and other products.

Budapester Produktenbörse.

Table with 2 columns: Budapest, 27. Sept. (Telegramm). Lists prices for wheat, rye, and other products.

Liverpooler Börse.

Table with 2 columns: Liverpool, 27. September. (Anfangskurse). Lists prices for wheat, rye, and other products.

Wiener Börse.

Table with 2 columns: Wien, 27. Sept. (Vorm. 10 Uhr). Lists prices for various stocks and bonds.

Wien, 27. Sept. Nachm. 1.50 Uhr.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes items like Kreditaktien, Silberbank, Wiener Bankverein, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes London, 27. Sept. (Telegr.) and various stock prices.

Berliner Effektenbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes Berlin, 27. Sept. (Kontant) and various stock prices.

Berlin, 27. Sept. (Telegr.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various bank and stock prices.

W. Berlin, 27. Sept. (Telegr.)

Frankfurter Effektenbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes Frankfurt, 27. Sept. and various stock prices.

Frankfurt, 27. Sept. (Telegr.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various bank and stock prices.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various bank and stock prices.

Alten industrieller Unternehmen.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various industrial companies and their stock prices.

Bergwerkaktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various mining companies and their stock prices.

Alten deutscher und ausländischer Transportaktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various transport companies and their stock prices.

Bausparbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various savings and bond prices.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Kreditaktien 200 1/2, Diskontokommandit 185 50, Darmstädter 128 1/2, Dresdner Bank 154 50, etc.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

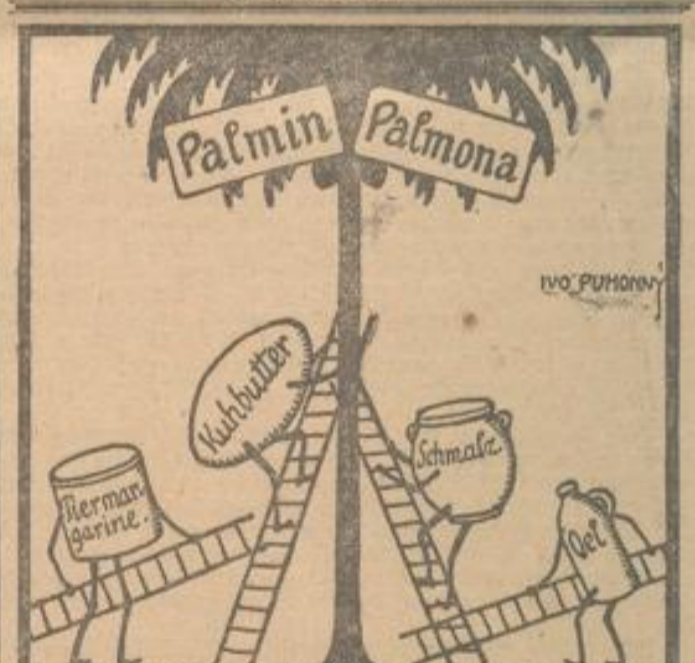
Telegraphen-Nachrichten: Margold, Fernsprecher Nr. 56 und 1637, 27. September 1911. Provisionsfrei!

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes various insurance and financial services.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes shipping news and arrival/departure schedules.

Wesentlich: Für Vollst. Dr. Fritz Seidenbaum; für Kunst und Kunstler: Julius Bittler; für Lokales, Provinziales und Gerichtsachtung: Richard Schindler, etc.



Sie kommen nicht so hoch hinauf. In der Gunst des Publikums wie Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine), die sich jeden Tag mehr einbürgern sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotaufstrich. - Das beweisen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiss ein berechtigtes Zeugnis ablegen für die vorbildliche Qualität unserer Produkte. H. Schlink & Cie. A. G. NB. Palmin legt auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Städt. Gewerbe-Akademie. Pestana, Friedberg (Hessen) Institut. 1. Halb-Min. v. Bad Nauheim, 2. Halb-Min. v. Bad Nauheim, 3. Halb-Min. v. Bad Nauheim, 4. Halb-Min. v. Bad Nauheim. Progr. d. d. Sekret. Beginn der Semester: April u. Oktober. 10714

BEGREN DIE UEBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxthner's natürliches Bitterwasser). 11 204

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 14.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Argentinische steuerfreie 4 1/2 % äußere Gold-Anl. v. 1888. Verlosung am 2. Juni 1911. Zahlbar am 2. Oktober 1911. 4 2/5 % 40 145 173 184 350 538 583 631 73 789 804 1017 040 196 224 242 277 307 501 700 919 946 970 2040 061 083 100 225 242 919 325 405 493 729 714 908 913 980 3150 409 410 500 204 314 337 403 606 634 705 945 5009 788 803 833 434 447 490 614 702 758 807 844 9012 018 089 185 235 574 676 742 814 898 7231 363 395 404 598 671 8075 109 213 403 442 559 594 778 780 820 898 901 916 9040 088 204 552 721 887 10060 214 232 313 329 369 389 448 470 487 1101 181 804 736 840 98 12091 104 141 201 420 428 582 623 718 972 999 13025 127 190 205 206 605 607 736 824 874 14065 098 210 119 476 776 906 918 928 13033 037 281 318 364 410 828 677 695 864 95 16277 311 388 416 468 400 461 468 887 809 804 909 12443 381 422 436 523 548 550 784 18013 084 08 145 334 368 420 467 400 772 783 804 829 805 19006 086 118 103 202 205 271 432 454 604 632 631 716 830 887 890 947 963 400 494 932 859 941 21093 141 184 274 335 388 610 681 808 909 916 970 21219 173 239 240 351 479 711 801 835 870 23113 443 509 717 24050 173. a 1000 £ 24597 715 280 837 25011 100 234 242 285 313 325 482 520 503 845 845 90701 108 306 415 668 901 911 2336 055 070 118 162 242 325 424 541 612 636 682 700 728 814 941 25 140 207 280 411 447 578 596 701 709 834 905 972 22947 015 224 128 209 243 280 435 561 650 681 734 768 24372 704 726 732 773 881 979 21028 837 853 216 276 371 484 492 522 697 28015 892 252 376 406 477 463 472 481 527 591 598 664 707 846 33141 170 273 324 345 417 495 690 690 890 657 34043 907 312 441 563 598 796 790 35010 300 086 109 404 455 532 750 577 702 831 36454 481 484 534 850 961 37200 240 276 324 329 387 395 408 422 444 519 538 591 715 809 38095 095 271 274 293 341 412 467 609 707 789 934 940 39076 136 387 400 434 467 638 602 738 868 40036 100 181 282 333 358 460 610 638 630 677 706 966 41033 102 306 330 335 338 511 516 562 972 42049 261 292 45 434 600 807 877 944 964 43041 088 139 203 324 354 444 533 663 833 830 44345 257 300 501 578 601 622 632 803 824 45373 417 713 977 46221 293 506 970 41230 239 258 352 360 600 48073 413 533 643 732 763 790 954 978 49160. a 1000 £ 49043 715 717 849 931 580020 124 335 745 833 51027 073 207 240 249 277 290 380 418 510 700 834 865 53100 117 384 481. a 1000 £ 53002 979 674 795 852 53005 112 185.
- 2) Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen a. Rh., 4 1/2 % Teilschuldversch. Serie A. von 1901. 5. Verlosung am 11. September 1911. Zahlbar am 1. Januar 1912. 6 22 62 68 163 174 176 214 221 222 276 278 300 301 349 353 383 385 399 416 421 444 454 658 678 678 584 586 618 621 643 654 666 680 698 712 730 744 746 756 776 813 852 356 888 892 991 1061 1060 099 093 128 142 176 226 227 288 208 290 282 305 365 387 375 382 391 409 488 408 482 589 573 585 641 648 658 662 700 610 702 771 782 807 824 853 874 887 890 902 925 929 951 9000 071 111 117 149 167 162 166 246 249 261 307 307 308 308 318 323 371 387 409 410 490 580 548 576 576 604 606 679 67 688 698 708 731 761 782 784 789 112 821 850 862 870 882 898 929 942 109 970 988 998 3006 025 029 040 362 060 074 082 090 093 144 167 164 165 199 200 201 281 255 273 274 295 297 300 306 328 346 368 378 408 414 422 426 432 436 460 456 464 470 491 507 508 588 604 660 681 696 610 617 620 682 647 688 708 709 722 728 732 744 759 192 808 809 810 814 887 890 898 918 920 930 947 961 967 972 975 986 998 4019 060 066 072 079 093 095 071 181 148 164 170 179 195 207 237 278 280 380 313 316 346 362 397 395 370 376 908 408 481 491 499 540 882 874 684 693 685 908 634 639 640 665 668 889 766 777 785 804 800 810
- 3) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe. Verlosung am 1. Juli 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911. 3 1/2 % verlosbare und seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe. (April-Oktober-Zinsen). Lit. G. a 3000 £ 120 419. Lit. H. a 2000 £ 126 719 1081 084 094. Lit. J. a 1000 £ 249 074 1151 213 248 521 922 2456 3020. Lit. K. a 500 £ 368 455 613 829 1235 2126 462. Lit. L. a 300 £ 193 906 1046 215 218 383 647. Lit. M. a 100 £ 577 615 880 1350 449 806 2418 490 871. 3 1/2 % seit 1. Januar 1907 verlosbare und kündbare Pfandbr. Emission v. (April-Oktober-Zinsen). Lit. G. a 3000 £ 550 704 880 2221 377 882 3384. Lit. H. a 2000 £ 239 511 567 603 1467 466 477 3535 3030 243. Lit. J. a 1000 £ 32 37 236 606 1124 281 684 700 2934 3256 413 880 590 4041 009 381 871 5384 572 704. Lit. K. a 500 £ 60 04 78 169 464 781 775 776 881 881 1544 782 2524 912 4732 791 5355 626 6003 210. Lit. L. a 300 £ 331 383 476 678 946 1135 138 650 773 850 2373 458 3388 460 973 4684 311 5410. Lit. M. a 100 £ 449 482 1101 2683 456 624 730 3221 287 472 4021 088 461 767 3407 424 472 766 841. 4 % seit 1. Juli 1906 verlosbare Pfandbriefe Serie II. (April-Oktober-Zinsen). Lit. A. a 3000 £ 96 159 500 716 1096 159 600 716 2090 159 500 716 3096 159 500 716 4096 159 500 716 5096 500 716 6096 159 500 716 7096 159 500 716 8096 159 500 716 9096 159. Lit. B. a 2000 £ 230 286 1083 185 230 286 2083 185 230 286 4083 185 230 286 6083 185 230 286 8083 185 230 286 10083 185 230 286 12083 185 230 286 14083 185 230 286 16083 185 230 286 18083 185 230 286 20083 185 230 286 22083 185 230 286 24083 185 230 286 26083 185 230 286 28083 185 230 286 30083 185 230 286 32083 185 230 286 34083 185 230 286 36083 185 230 286 38083 185 230 286 40083 185 230 286 42083 185 230 286 44083 185 230 286 46083 185 230 286 48083 185 230 286 50083 185 230 286 52083 185 230 286 54083 185 230 286 56083 185 230 286 58083 185 230 286 60083 185 230 286 62083 185 230 286 64083 185 230 286 66083 185 230 286 68083 185 230 286 70083 185 230 286 72083 185 230 286 74083 185 230 286 76083 185 230 286 78083 185 230 286 80083 185 230 286 82083 185 230 286 84083 185 230 286 86083 185 230 286 88083 185 230 286 90083 185 230 286 92083 185 230 286 94083 185 230 286 96083 185 230 286 98083 185 230 286 100083 185 230 286 102083 185 230 286 104083 185 230 286 106083 185 230 286 108083 185 230 286 110083 185 230 286 112083 185 230 286 114083 185 230 286 116083 185 230 286 118083 185 230 286 120083 185 230 286 122083 185 230 286 124083 185 230 286 126083 185 230 286 128083 185 230 286 130083 185 230 286 132083 185 230 286 134083 185 230 286 136083 185 230 286 138083 185 230 286 140083 185 230 286 142083 185 230 286 144083 185 230 286 146083 185 230 286 148083 185 230 286 150083 185 230 286 152083 185 230 286 154083 185 230 286 156083 185 230 286 158083 185 230 286 160083 185 230 286 162083 185 230 286 164083 185 230 286 166083 185 230 286 168083 185 230 286 170083 185 230 286 172083 185 230 286 174083 185 230 286 176083 185 230 286 178083 185 230 286 180083 185 230 286 182083 185 230 286 184083 185 230 286 186083 185 230 286 188083 185 230 286 190083 185 230 286 192083 185 230 286 194083 185 230 286 196083 185 230 286 198083 185 230 286 200083 185 230 286 202083 185 230 286 204083 185 230 286 206083 185 230 286 208083 185 230 286 210083 185 230 286 212083 185 230 286 214083 185 230 286 216083 185 230 286 218083 185 230 286 220083 185 230 286 222083 185 230 286 224083 185 230 286 226083 185 230 286 228083 185 230 286 230083 185 230 286 232083 185 230 286 234083 185 230 286 236083 185 230 286 238083 185 230 286 240083 185 230 286 242083 185 230 286 244083 185 230 286 246083 185 230 286 248083 185 230 286 250083 185 230 286 252083 185 230 286 254083 185 230 286 256083 185 230 286 258083 185 230 286 260083 185 230 286 262083 185 230 286 264083 185 230 286 266083 185 230 286 268083 185 230 286 270083 185 230 286 272083 185 230 286 274083 185 230 286 276083 185 230 286 278083 185 230 286 280083 185 230 286 282083 185 230 286 284083 185 230 286 286083 185 230 286 288083 185 230 286 290083 185 230 286 292083 185 230 286 294083 185 230 286 296083 185 230 286 298083 185 230 286 300083 185 230 286 302083 185 230 286 304083 185 230 286 306083 185 230 286 308083 185 230 286 310083 185 230 286 312083 185 230 286 314083 185 230 286 316083 185 230 286 318083 185 230 286 320083 185 230 286 322083 185 230 286 324083 185 230 286 326083 185 230 286 328083 185 230 286 330083 185 230 286 332083 185 230 286 334083 185 230 286 336083 185 230 286 338083 185 230 286 340083 185 230 286 342083 185 230 286 344083 185 230 286 346083 185 230 286 348083 185 230 286 350083 185 230 286 352083 185 230 286 354083 185 230 286 356083 185 230 286 358083 185 230 286 360083 185 230 286 362083 185 230 286 364083 185 230 286 366083 185 230 286 368083 185 230 286 370083 185 230 286 372083 185 230 286 374083 185 230 286 376083 185 230 286 378083 185 230 286 380083 185 230 286 382083 185 230 286 384083 185 230 286 386083 185 230 286 388083 185 230 286 390083 185 230 286 392083 185 230 286 394083 185 230 286 396083 185 230 286 398083 185 230 286 400083 185 230 286 402083 185 230 286 404083 185 230 286 406083 185 230 286 408083 185 230 286 410083 185 230 286 412083 185 230 286 414083 185 230 286 416083 185 230 286 418083 185 230 286 420083 185 230 286 422083 185 230 286 424083 185 230 286 426083 185 230 286 428083 185 230 286 430083 185 230 286 432083 185 230 286 434083 185 230 286 436083 185 230 286 438083 185 230 286 440083 185 230 286 442083 185 230 286 444083 185 230 286 446083 185 230 286 448083 185 230 286 450083 185 230 286 452083 185 230 286 454083 185 230 286 456083 185 230 286 458083 185 230 286 460083 185 230 286 462083 185 230 286 464083 185 230 286 466083 185 230 286 468083 185 230 286 470083 185 230 286 472083 185 230 286 474083 185 230 286 476083 185 230 286 478083 185 230 286 480083 185 230 286 482083 185 230 286 484083 185 230 286 486083 185 230 286 488083 185 230 286 490083 185 230 286 492083 185 230 286 494083 185 230 286 496083 185 230 286 498083 185 230 286 500083 185 230 286 502083 185 230 286 504083 185 230 286 506083 185 230 286 508083 185 230 286 510083 185 230 286 512083 185 230 286 514083 185 230 286 516083 185 230 286 518083 185 230 286 520083 185 230 286 522083 185 230 286 524083 185 230 286 526083 185 230 286 528083 185 230 286 530083 185 230 286 532083 185 230 286 534083 185 230 286 536083 185 230 286 538083 185 230 286 540083 185 230 286 542083 185 230 286 544083 185 230 286 546083 185 230 286 548083 185 230 286 550083 185 230 286 552083 185 230 286 554083 185 230 286 556083 185 230 286 558083 185 230 286 560083 185 230 286 562083 185 230 286 564083 185 230 286 566083 185 230 286 568083 185 230 286 570083 185 230 286 572083 185 230 286 574083 185 230 286 576083 185 230 286 578083 185 230 286 580083 185 230 286 582083 185 230 286 584083 185 230 286 586083 185 230 286 588083 185 230 286 590083 185 230 286 592083 185 230 286 594083 185 230 286 596083 185 230 286 598083 185 230 286 600083 185 230 286 602083 185 230 286 604083 185 230 286 606083 185 230 286 608083 185 230 286 610083 185 230 286 612083 185 230 286 614083 185 230 286 616083 185 230 286 618083 185 230 286 620083 185 230 286 622083 185 230 286 624083 185 230 286 626083 185 230 286 628083 185 230 286 630083 185 230 286 632083 185 230 286 634083 185 230 286 636083 185 230 286 638083 185 230 286 640083 185 230 286 642083 185 230 286 644083 185 230 286 646083 185 230 286 648083 185 230 286 650083 185 230 286 652083 185 230 286 654083 185 230 286 656083 185 230 286 658083 185 230 286 660083 185 230 286 662083 185 230 286 664083 185 230 286 666083 185 230 286 668083 185 230 286 670083 185 230 286 672083 185 230 286 674083 185 230 286 676083 185 230 286 678083 185 230 286 680083 185 230 286 682083 185 230 286 684083 185 230 286 686083 185 230 286 688083 185 230 286 690083 185 230 286 692083 185 230 286 694083 185 230 286 696083 185 230 286 698083 185 230 286 700083 185 230 286 702083 185 230 286 704083 185 230 286 706083 185 230 286 708083 185 230 286 710083 185 230 286 712083 185 230 286 714083 185 230 286 716083 185 230 286 718083 185 230 286 720083 185 230 286 722083 185 230 286 724083 185 230 286 726083 185 230 286 728083 185 230 286 730083 185 230 286 732083 185 230 286 734083 185 230 286 736083 185 230 286 738083 185 230 286 740083 185 230 286 742083 185 230 286 744083 185 230 286 746083 185 230 286 748083 185 230 286 750083 185 230 286 752083 185 230 286 754083 185 230 286 756083 185 230 286 758083 185 230 286 760083 185 230 286 762083 185 230 286 764083 185 230 286 766083 185 230 286 768083 185 230 286 770083 185 230 286 772083 185 230 286 774083 185 230 286 776083 185 230 286 778083 185 230 286 780083 185 230 286 782083 185 230 286 784083 185 230 286 786083 185 230 286 788083 185 230 286 790083 185 230 286 792083 185 230 286 794083 185 230 286 796083 185 230 286 798083 185 230 286 800083 185 230 286 802083 185 230 286 804083 185 230 286 806083 185 230 286 808083 185 230 286 810083 1

Restaurant „Biedermeier“
 Kl. Merzelstrasse 6, neben neuem Bahnpostamt.
Exportbier-Ausschank
 dankles und helles, (Fidelitas) aus der allbekanntesten Brauerei
Schrempf in Karlsruhe.
Carl Wöllner.
 Gleichzeitig bringe mein prima **Bayerisches Weizen-**
bier in empfehlende Erinnerung. 18268

Bekanntmachung.
 Die Sonntagstraße in den offenen Verkaufsstellen in Mannheim betr.
 Nr. 38740 I. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem Ortsstatut vom 11. Juli 1911 in der Zeit vom 1. Oktober bis einschließlich 31. Dezember an den Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des ersten Weihnachtstages in den offenen Verkaufsstellen der Stadt Mannheim mit Vorwissen ein Gewerbetreibender die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern während der Stunden von 11 bis 1 Uhr mittags stattfinden darf. Die besonderen Bestimmungen über Ausnahmefälle mit längerer Verkaufszeit und Beschränkungen bedürfen in Kraft.
 Mannheim, 25. Sept. 1911.
Bürgermeisteramt.
 Dr. Winter.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 28. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7265 8 Dosen Zuckermilch sowie 120 Karton Schokolade und Möbel aller Art. Mannheim, 27. Sept. 1911. **Köllinger, Gerichtsvollzieher.**

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag, 29. September 1911 nachmittags 2 Uhr werde ich in Rheinau auf dem Marktplatze bzw. am Pfandorte gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (63989) 1/2 Bir. Kaffee, 1 Pöden-einrichtung, Möbel und eine Porzellan-Dampfkocher. **Kögel, Gerichtsvollzieher.**

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 28. Sept. 1911 nachmittags 12 1/2 Uhr werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel verschied. Art. Mannheim, 27. Sept. 1911. **Klee, Gerichtsvollzieher.**

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 28. Sept. 1911 werde ich in Mannheim gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: a) am 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5: (63995) Bureau-Einrichtungsgegenstände, 100 Gerüstbretter, 2 Aufzugmaschinen, 1 Rollwagen, sowie Möbel aller Art. b) an dem Pfandorte, Zusammenkunft um 3 Uhr nachmittags am Gießereistandort: Kohlen verschiedener Art. Mannheim, 27. Sept. 1911. **Gäßchen, Gerichtsvollzieher.**

Geldverkehr
Hypotheken
Mk. 60 000.—
 auf II. Stelle
 für nur erstkl. Objekte
 p. Januar 1912
 ev. früher auszuleihen
 durch 7601
Egon Schwartz
 Friedrichs- 76, 21
 Ring 1734
 Bitte genau auf
 meine Firma zu achten

Stellen finden
Junges feineres Mädchen
 am liebsten vom Lande, für Hausarbeit gesucht. 63987
Drichs, 8 Weidmann.

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Nur auf diesem Wege!
Todes-Anzeige.
 Heute verschied im Alter von fast 74 Jahren unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Jacob Steiner
 wovon wir schmerzerfüllt Verwandte, Freunde und Bekannte benachrichtigen und um stilles Beileid bitten.
 Mannheim, Heideberg, Wilmersdorf-Berlin, den 25. September 1911.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Feuerbestattung findet auf besonderen Wunsch des Verblichenen in aller Stille im engsten Familienkreise statt. Blumenspenden und Condolenzbesuche höflichst dankend abgelehnt.
 18216

Stellen finden
Junges feineres Mädchen
 am liebsten vom Lande, für Hausarbeit gesucht. 63987
Drichs, 8 Weidmann.

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Werkstätte
Werkstatt, Lager
 ruhiges Geschäft, sofort zu verm. Näh. Dudenhausung O 4, 16. 24565

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Werkstätte
Werkstatt, Lager
 ruhiges Geschäft, sofort zu verm. Näh. Dudenhausung O 4, 16. 24565

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Werkstätte
Werkstatt, Lager
 ruhiges Geschäft, sofort zu verm. Näh. Dudenhausung O 4, 16. 24565

Magazine
Zouthern für Lagerzwecke
 50 eventuell 75 Quadratmeter trocken und hell per lot. oder später zu vermieten. Goll. für Bureau 1 Zimmer dazu abzugeben. 24638

Keller
S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Möbl. Zimmer
E 7, 15 3 St. r. Sehr schön möbl. Balkonzimmer an best. Herrn sof. zu verm. 91723

M 1, 10 1. Häubch möbl. Zimmer an best. Dame zu vermieten. 7243

M 4, 1 1 Tr. Gut möbl. Z. Zimmer zu verm. 7250

Colinstr. 10 pl. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. schön möbl. Zimmer (sof. od. per 1. Okt.) zu verm. 7244

Ruppelstr. 12, 4. Et. 15. In ein helles freundl. Häubch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Trillstr. 47 IV. möbl. Zimmer zu vermieten. 6876

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 1. Oktober an Herrn zu vermieten. 24668

Q 3, 19 parterre recht.

Bürgerauschuss-Vorlagen.
 Herstellung der Poststraße und Erwerbung von Gelände zur Herstellung der Wormerstraße.
 Die Poststraße im Stadtteil Käferthal, die vor Erstellung zweckmäßigerer Straßenverbindungen und vor dem Bau der Eisenbahnen als Straße nach Worms und Frankfurt erhebliche Bedeutung hatte, ist zurzeit nur 5-6 Meter breit; sie hat zwar Gehsteig und Rinnen, aber keine gewaltige Schotterbede und keine durch Handsteine abgegrenzten, erhöhten Gehwege. Die an ihr stehenden Gebäude sind zum größten Teil schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erbaut worden, so daß anzunehmen ist, daß sie beim Inkrafttreten des Ortstrogenengesetzes vom Jahre 1898 die Widmung für den geordneten Anbau in sich getragen hat und deshalb als bestehende Ortstraße angesehen werden muß. Die Straße ist aber in ihrem bisherigen Bestande viel zu schmal und deshalb sieht die Planlegung vom Jahre 1901 eine Verbreiterung auf 12 Meter vor. Das zu dieser Verbreiterung zwischen der Wormerstraße und der Einmündung der projektierten ersten Seitenstraße (Werkenstraße) erforderliche Gelände ist im vorigen Jahre anlässlich der Erstellung zweier Neubauten auf dem angrenzenden Grundstück von Gebäuden freigelegt worden. Die Eigentümer dieses Grundstückes, Wegereister Jakob Wilm Eheleute, haben beantragt, daß dieses ebenso wie das von ihnen vom selben Grundstück zur Wormerstraße abzutretende Gelände durch die Stadtgemeinde übernommen werde. Dem Antrag konnte nicht entgegengetreten werden. Es handelt sich um 847 Quadratmeter, wovon 743 Quadratmeter für die Poststraße und 104 Quadratmeter für die Wormerstraße notwendig sind. Die Eigentümer gaben sich schließlich mit einer Entschädigung von 9000 M. zufrieden. Von dem Kaufpreis entfallen 5544 M. auf die Post- und der Rest mit 1456 M. auf die Wormerstraße. Die Poststraße kann nicht in dem durch die Freilegung des Straßengeländes geschaffenen unzureichenden Zustand gelassen werden; der Stadtrat hat daher - vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses - beschlossen, sie auf der Strecke zwischen der Wormer- und der projektierten Werkenstraße mit Gehsteig, gemauelter Schotterbede, erhöhten Gehwegen und Handsteinen ortstrogenmäßig auszubauen. Während der Kaufpreis für das in die Wormerstraße fallende Gelände der Stadtgemeinde demnach zur Last bleibt, kann derjenige für das Gelände der Poststraße nebst den Herstellungskosten im Wege eines Strohens-Entschädigungsverfahrens von den Anliegern zurückgehoben werden. Die Herstellung der Poststraße erfordert einen Aufwand von 2800 M. Davon sind 1900 M. bereit zu stellen. Zur Bezahlung des Kaufpreises für das Gelände der Wormerstraße und zur Deckung der Baukosten sind weiter rund 1200 M. notwendig. Die Beträge werden nunmehr beim Bürgerauschuss angefordert. Herstellung der Gas- und Wasserleitung in der Siemensstraße.
 An die Firma Spinnelwerke wurde im Jahre 1910 hinter der Porzellanfabrik eine größere Geländestücke zur Errichtung einer Fabrik verkauft. Für den Anschlag des Anwesens an das Gas- und Wasserleitungsnetz ist die Erstellung einer Gas- und Wasserleitung in der Siemensstraße in einer Länge von circa 30 laufenden Metern erforderlich. Nach dem Kostenschlag sind die Kosten hierfür voranschlägig berechnet auf 10250 M. Sie werden jetzt angefordert.

zu den Bedingungen, welche man an die Interessenten der Amerikanerstraße stellte. Die einzelnen Hausbesitzer wurden vor kurzer Zeit eingeladen zu einer Besprechung und ihnen hierbei eröffnet, daß nach einem ausgearbeiteten Voranschläge zur Erwerbung der benötigten Liegenschaften bei günstigster Verwendung der nach Herstellung der Straße übrigbleibenden Bauplätze immer noch ein Fehlbetrag von ungefähr 20 000 Mark sich ergebe. Diesen Betrag sollen nun die Angreifer der Straße tragen, da man von Seiten des Stadtrats es nicht verantworten wolle, diese Lasten auf die Stadtkasse abzuwälzen. Also hier sollen die geschädigten, seit 10 Jahren mit voller Steuer belegten Hausbesitzer, die durch die Schuld der Stadt nicht einmal eine regelrechte Straße haben, nochmals Strafkosten zahlen, während man andere bei Erstellung von Kleinwohnungen, Straßen und Gehwegenkosten spenden, ja noch Baugelände teils ganz umsonst abgeben will. Was haben wir in der Amerikanerstraße denn anders als Kleinwohnungen? Soll das eine Unterfristung und gleichmäßige Behandlung der Bürger sein, will man hier Sozialpolitik auf solche Art treiben, daß ist die größte Rücksichtslosigkeit, Bürger der Stadt nach zweierlei Maß zu behandeln.

Was ist nun seit kurzer Zeit in der Amerikanerstraße vor sich gegangen. Die Müllkäbel sind verschwunden, das ist der ganze Erfolg. Die Breiterwand wurde auch entfernt und das Straßchen einige Tage dem Fußverkehr übergeben. Aber hiermit stellten sich neue unheilbare Zustände ein, welche die größten Gefahren für das bestehende Publikum hervorriefen, sodas sich das Bezirksamt veranlaßt sah, die Straße dem Fußverkehr wieder zu entziehen. Man behauptete am grünen Tisch, die Straße sei auch so breit genug für den dortigen Verkehr, hier könne man sogar ein ganzes Regiment Soldaten durchmarschieren lassen. Jetzt sind an beiden Eingängen des Straßchens je zwei Holzpfosten eingerammt. Das ist der Erfolg unserer Wünsche. Nun lesen wir aus der Antändigung für die Bürgerauschussung, das man für die Herstellung der Pfandstraße 16 300 Mark bewilligen will, nur um die Straße, welche einige alte unschöne Mauerecken aufweist, sonst aber dem Fußverkehr seit Jahren gefahrlos dient, zu verschönern und um einige Meter Nutgelände für die Stadt zu erübrigen. Wir glauben daher, was man für diese Straße bewilligen kann, das haben wir auch das Recht zu fordern, oder will man hier auch den Unterschied der Bürger hervorheben? Hier wohnen teilweise bessere und begüterte Bürger, während die Amerikanerstraße meist nur arme Arbeiter und keine Beamte beherbergt, welche auf Kleinwohnungen angewiesen sind. Das ist soziale Fürsorge in der Großstadt Mannheim.

Die Stadtverordneten aller Parteien werden in der nächsten Sitzung wohl das rechte Wort sprechen. Darauf verlassen wir uns, daß der Durchbruch nun aber ungehindert in die Wege geleitet wird, denn die Gebuld der Bewohner in der Amerikanerstraße ist erschöpft. Aller Welt ist bekannt, welche Summen für Straßen in der städtischen Stadterweiterung auf Kosten der Steuerzahler, nicht allein der Angreifer, auszugeben werden und da sollte man doch glauben, auf diese 20 000 Mark kommt es dann auch nicht an, zumal außer der Durchführung der Straße noch andere längst gerägte Mängel in unmittelbarer Nähe, in dem Wäghen hinter dem Diggelshof'schen Hause, beseitigt würden, denn dort abends vorbeizugehen ist jedermann ein Grauel - hier ist ein Maß der Sittenlosigkeit für allerhand Gefindel.
 Die Bewohner der Amerikanerstraße.

um Sache der Stadt, dieser Kollage zu steuern, da ein natürlicher Rückgang ja nicht zu erwarten ist. Es mag sein, daß die Futterverhältnisse die Milchwirtschaft dieses Jahr verteuern; aber dem ist nicht abzuhelfen und so müssen andere Schritte getan werden, um der städtischen Bevölkerung dieses für Kinder und Erwachsene gleich wichtige Naturprodukt zu einem billigen Preise zu verschaffen. In Heidelberg haben die Milchhändler in gebelmer Versammlung schon wieder eine weitere Erhöhung des Preises beschloffen. Die Gefahr, daß das auch hier erfolgt, liegt vor. Der Stadterwaltung obliegt die Pflicht, einer Uberteuering der Milch auf irgend eine Weise zu steuern und die Interessen der städtischen Konsumenten zu wahren. Welche Vorjorge ist da getroffen worden?
 Eine Hausfrau.

Stimmen aus dem Publikum.
Amerikanerstraße - contra Subventionierung des Baues von Kleinwohnungen.
 Nach der Bekanntmachung des Stadtrats vom 3. August bezüglich der Erstellung von Kleinwohnungen wäre es doch angebracht, diese Freigebigkeit auf Kosten der Steuerzahler, im Verhältnis zu den an die Hausbesitzer der Amerikanerstraße gefällten Forderungen bewußt Durchföhrung etwas in's belle Licht zu rücken. Diese Freigebigkeit steht in kräftigen Gegenlage

Stimmen aus dem Publikum.
Amerikanerstraße - contra Subventionierung des Baues von Kleinwohnungen.
 Nach der Bekanntmachung des Stadtrats vom 3. August bezüglich der Erstellung von Kleinwohnungen wäre es doch angebracht, diese Freigebigkeit auf Kosten der Steuerzahler, im Verhältnis zu den an die Hausbesitzer der Amerikanerstraße gefällten Forderungen bewußt Durchföhrung etwas in's belle Licht zu rücken. Diese Freigebigkeit steht in kräftigen Gegenlage

Stimmen aus dem Publikum.
Amerikanerstraße - contra Subventionierung des Baues von Kleinwohnungen.
 Nach der Bekanntmachung des Stadtrats vom 3. August bezüglich der Erstellung von Kleinwohnungen wäre es doch angebracht, diese Freigebigkeit auf Kosten der Steuerzahler, im Verhältnis zu den an die Hausbesitzer der Amerikanerstraße gefällten Forderungen bewußt Durchföhrung etwas in's belle Licht zu rücken. Diese Freigebigkeit steht in kräftigen Gegenlage

Privat-Bildhauer- und Zeichen-Schule
 Unterricht im Modellieren, Holzschnitzen, Steinhauen, Zeichnen, nach der latest Stillieren etc.
 Das Abendakt- u. Kopfschnitzen findet regelmässig Mittwoch u. Donnerstag, abends 6-8 Uhr, im grossen Saale der Sternwarte statt. - Prospekt zu Diensten.
 Anmeldungen und Auskunft laselbst. 18261
Hermann Taglang, akad. Bildhauer
 Telefon 6441 Sternwarte A 4, 6


Peter Deuss, P 1, 7
Grosser Massen-Fischverkauf
 Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
3 Extra-Verkaufstage
Feinste Holländer Schellfische u. Kabeljau

Meine Schellfische	3 Pfund	50 Pfg.	
Mittel-Schellfische	Pfund	25 Pfg.	
Große Schellfische	Pfund	40 Pfg.	
Seelachs im Ausschnitt, kein Abfall	Pfund	20 Pfg.	
Silberlachs im Ausschnitt	Pfund	15 Pfg.	
Kabeljau ohne Kopf	Pfund	15 Pfg.	
Derselbe im Ausschnitt	Pfund	30 Pfg.	
Rotzungen	60 Pfg.	Heilbutt	50 Pfg.
Shollen	30 Pfg.	Goldbarsch	17 Pfg.

Tägl. frische Räucherwaren sowie alle Fischmarinaden.
 Neue Matjes-Heringe. 18262

Verlobungs-Anzeigen
 In modernster Ausstattung liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Persil

Nur ein Paket
 Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche.
 Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem 1/2-1 1/2 stündigem Kochen.
 Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch der weisseiten
Henkels Bleich-Soda
 13480

Brannschweiger Allgemeiner Anzeiger
 In der Residenz und im Herzogtum Braunschweig dichterbreitetes wirkungsvolles Infektionsorgan
 = Erscheint an jedem Wochentag mittags. =

Bezugspreis
 Vierteljährlich 1,50 M., mit der 16-seitigen buntillustrierten Wochenbeilage "Mit mich mit" 1,95 M.
 Probenummern unentgeltlich.
 Hauptredaktion Braunschweig Nr. 153, 157, 159.

Druckbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas** Buchdruckerei.

Wohnungen

H 7, 25 2 St. Größ. leeres Zimmer u. v. 7167

P 7, 21
Heldbergerstraße
4. St., eleg. Wohnung, 8 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort best. in verm. Näheres im Bureau P. 7, 7. 22553

Offstadt. Freie schöne Aussicht, 3 u. 4. St., eleg. 5-6 Zimmerwohnung, Speisek., Bad, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 24650
Näh. Werderstr. 30, 2. St.

Parkring 3 par. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. St. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. St. 24594

Pozzistrasse 3
4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 23523
An erstgen. part. rechte.

Rosenparkstr. 16
5. St., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Bad und großer Veranda u. an kleine Familie sehr zu vermieten. 24612
Näh. Werderstr. 30, 2. St.

Ruppertsstr. 16
3 Trepp. 5 Zim. mit Zubehör neu eingerichtet zu verm. 6449
Näh. Werderstr. 2. St.

Rheinhammstr. 11 part.
3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu verm. 6643

Ränge Ritterstr. 74 3 Zimmer, Bad, Küche u. Mani. per 1. Oktober zu verm. 6664
Näh. 2. St.

Stephanienpromenade 16
Schöne komfortable, neuere, geräumige 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710
Näh. Werderstr. 11, 1. u. 2. St., 3992 od. 1610.

Sedenheimerstraße 28.
Schöne 3 Zimmer u. Küche per verm. Näh. part. 6732

Stamitzstrasse 5
3 Tr., schön gelegene 4 Zim.-Wohnung, in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör, ansehnl. Preis, verm. in dem 24599 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Stamitzstrasse 7
3 Tr., schön gelegene 4 Zim.-Wohnung, in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör, ansehnl. Preis, verm. in dem 24504 Näh. das. 1 Trepp.

Stamitzstrasse 9
1 Tr., schön geleg. geräumige 3-Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad u. reichl. Zubehör, ansehnl. Preis, verm. 24505 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Schwegingerstraße 7
nächtl. dem Rötterring, schöne Wohnung, 2. Stock 5 Zim., Mani. auf 1. Okt. in v. R. 15. Baden. 24488

Schwegingerstr. 95
3 Zimmer u. Küche zu verm.

Sutterstraße 31, 3. Stock
schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140
Am Anfang der 24647

Waldhofstr. 13a
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu verm., besteht 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau, 14. Waldhofstr. 13, 2. St.

Windeckstraße 9. Schöne 4 Zim.-Wohnung, v. sof. od. spät. 3 Zimmer u. Küche, 2. St., 3 Zimmer u. Küche, 2. St., 24911

Windeckstr. 19
2 Tr., schöne 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sof. u. v. 6014

Windeckstr. 32
3 Zimmerwohnung zu verm., Näh. 3. Stock links. 6621

Werderstr. 31
herrsch. 5 Zimmerwohnung, 4. St., in verm. 5563
N. Größ. U. 1. 20, Tel. 2554.

Größ. vorteilh. Wohng.
7 Zim. mit Bad u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. 24604
Preis 1600. Näheres durch Mag. Schuber, Telefon 1213.

Verlees Zimmer zu v. Näh. Ruppertsstr. 2 p. 6581

Eleg. Belle-Etage
7 Zimmer, Bad, 2 Klosets, Dampfheizung und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. 24315
Näh. Friedrich-Karlstr. 4, 4. Stock.

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen
in einfach u. sehr schön, in versch. Etagegeb. u. u. Barren Gr. Werderstr. 6, Telefon 1331. 21875

B 2, 10 1 Tr. Schön möbl. Wohn u. Schlaf. Zimmer u. 1 od. 2 Betten evtl. m. Pension zu verm. 6621

B 6, 21 p. u. mit möbl. Kuch. u. 1. Okt. u. v. 6618

C 3, 10 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. 6799

G 7, 10 3 Tr. möbl. Zim. sep. Eing. an sonn. Str. zu verm. 6427

G 8, 6 1 Tr. Gut möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer, sep. in verm. Näheres 1 Trepp. 24033

E 3, 8 1 Tr. Schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer zu verm. Preis 30 M. 6960

G 6, 1 Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 6804

H 2, 5 2 Tr. u. möbl. Zim. an sonn. Str. in verm. 6961

H 2, 19 2 Treppen, groß. schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6757

H 7, 28 2. St. ein. möbl. Zim. evtl. m. Pension. 24660

H 7, 28 par. ein. möbl. Zim. m. Pension. 24690

J 7, 28 2. St. ein. möbl. Zim. zu verm. 6765

L 4, 8 2 Tr., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 5819

L 12, 3 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 24391

L 12, 12 part. r. Gut möbl. Zimmer u. v. 6929

L 15, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. u. v. 1. Okt. u. v. 6944

5 u. 4 Zim.-Dachstock (Manf.) Wohnungen
mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofs-Bereichs an aus. ardenl. Preise, verm. in dem 1. Juli ev. oder später. Näheres Große Werderstr. 6. Telefon 1331.

P 3, 8 2 Trepp. 2 Zim. möbl. Zimmer per 1. Okt. an sol. Herrn zu verm. 24678

Q 7, 6 3. St. 16., gut möbl. 2 Zim., an 1 Herrn zu vermieten. 6673

Q 7, 24 2 Tr. Schön möbl. 2 Zim. u. v. 6922

R 7, 23 2 Tr. r. ein möbl. Zimmer u. v. 6821

S 3, 12 2 Tr. 16., schön möbl. 4. u. v. 6821

S 5, 5 2 Tr. r. möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 6824

S 6, 23 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 1. St. 24707

S 6, 41 11. St. Schön möbl. Zimmer u. v. 7237

T 1, 11a 2 Tr. Gut möbl. Zim. sof. zu verm. 6-38

T 2, 8 2 Tr. schön möbl. Zimmer zu verm. 7196

T 4a, 3 2 Treppen, ein möbl. Zimmer, sep. Eing., mit od. ohne Pension zu verm. 6809

U 4, 5 2 Treppen, sehr schön möbl. Wohn- und Schlaf. in ruhiger freier Lage bei 1. Okt. in verm. 3422

U 4, 27 3. St. Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Herrn u. v. 7068

U 6, 27 3. Stock, schön möbl. 2 Zimmer bill. zu vermieten. 7044

Waldhofstr. 9, 3 Tr. schön möbl. 2 Zim. u. v. 6774

Bahnhofplatz 7, 1 Tr. schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer zu vermieten. 7046

Bismarckstr. L 15, 9 3 Trepp. Ein schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer zu verm. 6440

Bohrstr. 3, 2 Tr. r. schön möbl. Zimmer an einen bef. Herrn zu verm. 7201

Colindstr. 10, 3 Tr. u. gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht an besseren Herrn bill. zu vermieten. 6641

Dammstr. 6, 3 Tr. schön möbl. 1 Zim. mit verli. Kuch. auf 1. Okt. u. v. 7099

Elisabethstr. 7, 4. Stock. sehr gut möbl. Zimmer zu verm., evtl. ganze Pension. 7183

Elisabethstr. 11, Hochpart.
Ruhe Friedrichsplatz, ein sehr möbliertes Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 7087

Gontardstraße 41
Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

Laurentiusstrasse 1.
Schöne möbl. Vorderzimmer sofort oder später zu v. 6881

Gr. Werderstr. 6 1 Tr. L. sehr möbl. Balkon. Nähe Bahnhof in best. Lage. 24588

Gr. Werderstr. 11, 5. St. schön möbl. Zimmer zu verm. 6915

Meerfeldstr. 25, IV
schön möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. bei 11. ruh. Kam. in verm. 24714

Ruitsstraße 20
1 Trepp. rechts, fein möbl. Zimmer u. 1. Okt. u. v. 24501

Parkring 1
ein schön möbl. Zimmer ist per 1. Oktober mit oder ohne Pension zu vermieten. 24620

Parkring L 1 Trepp. u. v. 1. u. 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 24691

Rheinhammstr. 15 11. sein möbl. 2 Zim. u. v. 6774

Quisenring 50, 3. St. gut möbl. Zim. u. v. 7913

Quisenring 60 III. sehr schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer, evtl. m. Pension zu verm. 7297

Reinrich Langstr. 34. 2. St. r., gut möbl. Zimmer sofort best. zu verm. 7148

Max-Josephstr. 25, 3 Tr. schön möbl. Zim. evtl. m. Pension zu verm. 24672

Gr. Werderstr. 8
4 Treppen, Nähe Bahnhof und Bismarckplatz, einfach möbl. Zimmer zu verm. 7014

Rheinhammstr. 33, 2. St.
separat möbliertes Zimmer bei 1. Okt. bill. zu verm. 6995

Rheinhammstr. 43, 2. St.
schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer, m. Hall. sof. od. spät. Verm. auch geteilt zu verm.

Ruppertsstr. 4, 4 Tr. gut möbl. Zim. m. Balkon auf 1. Okt. zu verm. 6770

Am Tennisplatz.
Ein fein möbliertes Zimmer an einem besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. Näheres Goethestraße 6, 3 Treppen. 24712

Waldhofstr. 9 part. schön möbl. 2 Zimmer in freier Lage evtl. mit Klavier bill. zu vermieten. 6843

Werderstraße 10
1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 7000

Schloßstr. 11, 1. Stock. 2 Zimmer, 1. u. 2. St. gut möbl. Zimmer zu verm. 7094

Gut möbl. Zim. näher d. Friedrichsring an sol. jüngeren Herrn u. v. 1. Okt. zu verm. 6981

Gut möbliertes Zimmer
höherer, sofort zu verm. Näh. Werderstr. 13, links. 24694

Einjährig-Kreiwilige
finden ruh. häßlich möbl. Zim. gegenüber der Kaserne. 7168
Kronprinzenstr. 20, III

Amliches Verfündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 1.

No. 84.

Mannheim, den 27. September 1911.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal.

4. Jahrgang.

Der Verkauf und das Übertragen von Kapitaleinlagen etc. auf den Kreis der b. D. u. v. 1911
Für die Dauer der Wahlperiode wird hiermit auf Grund der §§ 29, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Handelsregister.
Zum Handelsregister des Amtsbezirks Mannheim, den 27. September 1911.
1. Eintrag: ...
2. Eintrag: ...
3. Eintrag: ...
4. Eintrag: ...
5. Eintrag: ...
6. Eintrag: ...
7. Eintrag: ...
8. Eintrag: ...
9. Eintrag: ...
10. Eintrag: ...
11. Eintrag: ...
12. Eintrag: ...
13. Eintrag: ...
14. Eintrag: ...
15. Eintrag: ...
16. Eintrag: ...
17. Eintrag: ...
18. Eintrag: ...
19. Eintrag: ...
20. Eintrag: ...
21. Eintrag: ...
22. Eintrag: ...
23. Eintrag: ...
24. Eintrag: ...
25. Eintrag: ...
26. Eintrag: ...
27. Eintrag: ...
28. Eintrag: ...
29. Eintrag: ...
30. Eintrag: ...
31. Eintrag: ...
32. Eintrag: ...
33. Eintrag: ...
34. Eintrag: ...
35. Eintrag: ...
36. Eintrag: ...
37. Eintrag: ...
38. Eintrag: ...
39. Eintrag: ...
40. Eintrag: ...
41. Eintrag: ...
42. Eintrag: ...
43. Eintrag: ...
44. Eintrag: ...
45. Eintrag: ...
46. Eintrag: ...
47. Eintrag: ...
48. Eintrag: ...
49. Eintrag: ...
50. Eintrag: ...
51. Eintrag: ...
52. Eintrag: ...
53. Eintrag: ...
54. Eintrag: ...
55. Eintrag: ...
56. Eintrag: ...
57. Eintrag: ...
58. Eintrag: ...
59. Eintrag: ...
60. Eintrag: ...
61. Eintrag: ...
62. Eintrag: ...
63. Eintrag: ...
64. Eintrag: ...
65. Eintrag: ...
66. Eintrag: ...
67. Eintrag: ...
68. Eintrag: ...
69. Eintrag: ...
70. Eintrag: ...
71. Eintrag: ...
72. Eintrag: ...
73. Eintrag: ...
74. Eintrag: ...
75. Eintrag: ...
76. Eintrag: ...
77. Eintrag: ...
78. Eintrag: ...
79. Eintrag: ...
80. Eintrag: ...
81. Eintrag: ...
82. Eintrag: ...
83. Eintrag: ...
84. Eintrag: ...
85. Eintrag: ...
86. Eintrag: ...
87. Eintrag: ...
88. Eintrag: ...
89. Eintrag: ...
90. Eintrag: ...
91. Eintrag: ...
92. Eintrag: ...
93. Eintrag: ...
94. Eintrag: ...
95. Eintrag: ...
96. Eintrag: ...
97. Eintrag: ...
98. Eintrag: ...
99. Eintrag: ...
100. Eintrag: ...

Handelsregister.
Zum Handelsregister des Amtsbezirks Mannheim, den 27. September 1911.
1. Eintrag: ...
2. Eintrag: ...
3. Eintrag: ...
4. Eintrag: ...
5. Eintrag: ...
6. Eintrag: ...
7. Eintrag: ...
8. Eintrag: ...
9. Eintrag: ...
10. Eintrag: ...
11. Eintrag: ...
12. Eintrag: ...
13. Eintrag: ...
14. Eintrag: ...
15. Eintrag: ...
16. Eintrag: ...
17. Eintrag: ...
18. Eintrag: ...
19. Eintrag: ...
20. Eintrag: ...
21. Eintrag: ...
22. Eintrag: ...
23. Eintrag: ...
24. Eintrag: ...
25. Eintrag: ...
26. Eintrag: ...
27. Eintrag: ...
28. Eintrag: ...
29. Eintrag: ...
30. Eintrag: ...
31. Eintrag: ...
32. Eintrag: ...
33. Eintrag: ...
34. Eintrag: ...
35. Eintrag: ...
36. Eintrag: ...
37. Eintrag: ...
38. Eintrag: ...
39. Eintrag: ...
40. Eintrag: ...
41. Eintrag: ...
42. Eintrag: ...
43. Eintrag: ...
44. Eintrag: ...
45. Eintrag: ...
46. Eintrag: ...
47. Eintrag: ...
48. Eintrag: ...
49. Eintrag: ...
50. Eintrag: ...
51. Eintrag: ...
52. Eintrag: ...
53. Eintrag: ...
54. Eintrag: ...
55. Eintrag: ...
56. Eintrag: ...
57. Eintrag: ...
58. Eintrag: ...
59. Eintrag: ...
60. Eintrag: ...
61. Eintrag: ...
62. Eintrag: ...
63. Eintrag: ...
64. Eintrag: ...
65. Eintrag: ...
66. Eintrag: ...
67. Eintrag: ...
68. Eintrag: ...
69. Eintrag: ...
70. Eintrag: ...
71. Eintrag: ...
72. Eintrag: ...
73. Eintrag: ...
74. Eintrag: ...
75. Eintrag: ...
76. Eintrag: ...
77. Eintrag: ...
78. Eintrag: ...
79. Eintrag: ...
80. Eintrag: ...
81. Eintrag: ...
82. Eintrag: ...
83. Eintrag: ...
84. Eintrag: ...
85. Eintrag: ...
86. Eintrag: ...
87. Eintrag: ...
88. Eintrag: ...
89. Eintrag: ...
90. Eintrag: ...
91. Eintrag: ...
92. Eintrag: ...
93. Eintrag: ...
94. Eintrag: ...
95. Eintrag: ...
96. Eintrag: ...
97. Eintrag: ...
98. Eintrag: ...
99. Eintrag: ...
100. Eintrag: ...

Handelsregister.
Zum Handelsregister des Amtsbezirks Mannheim, den 27. September 1911.
1. Eintrag: ...
2. Eintrag: ...
3. Eintrag: ...
4. Eintrag: ...
5. Eintrag: ...
6. Eintrag: ...
7. Eintrag: ...
8. Eintrag: ...
9. Eintrag: ...
10. Eintrag: ...
11. Eintrag: ...
12. Eintrag: ...
13. Eintrag: ...
14. Eintrag: ...
15. Eintrag: ...
16. Eintrag: ...
17. Eintrag: ...
18. Eintrag: ...
19. Eintrag: ...
20. Eintrag: ...
21. Eintrag: ...
22. Eintrag: ...
23. Eintrag: ...
24. Eintrag: ...
25. Eintrag: ...
26. Eintrag: ...
27. Eintrag: ...
28. Eintrag: ...
29. Eintrag: ...
30. Eintrag: ...
31. Eintrag: ...
32. Eintrag: ...
33. Eintrag: ...
34. Eintrag: ...
35. Eintrag: ...
36. Eintrag: ...
37. Eintrag: ...
38. Eintrag: ...
39. Eintrag: ...
40. Eintrag: ...
41. Eintrag: ...
42. Eintrag: ...
43. Eintrag: ...
44. Eintrag: ...
45. Eintrag: ...
46. Eintrag: ...
47. Eintrag: ...
48. Eintrag: ...
49. Eintrag: ...
50. Eintrag: ...
51. Eintrag: ...
52. Eintrag: ...
53. Eintrag: ...
54. Eintrag: ...
55. Eintrag: ...
56. Eintrag: ...
57. Eintrag: ...
58. Eintrag: ...
59. Eintrag: ...
60. Eintrag: ...
61. Eintrag: ...
62. Eintrag: ...
63. Eintrag: ...
64. Eintrag: ...
65. Eintrag: ...
66. Eintrag: ...
67. Eintrag: ...
68. Eintrag: ...
69. Eintrag: ...
70. Eintrag: ...
71. Eintrag: ...
72. Eintrag: ...
73. Eintrag: ...
74. Eintrag: ...
75. Eintrag: ...
76. Eintrag: ...
77. Eintrag: ...
78. Eintrag: ...
79. Eintrag: ...
80. Eintrag: ...
81. Eintrag: ...
82. Eintrag: ...
83. Eintrag: ...
84. Eintrag: ...
85. Eintrag: ...
86. Eintrag: ...
87. Eintrag: ...

